

Freundlich verbunden Ihr SEAT Partner in Zürich-Hirslanden Garage Johann Frei AG · 8032 Zürich Hammerstrasse 85 · Tel. 044 381 18 00

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

# Küsnachts Einfallstor wieder ausschmücken

Ein Gruppe von pensionierten Küsnachterinnen und Küsnachtern wünscht sich an der Schiffanlegestelle wieder Blumenschmuck. Die Gemeinde winkt jedoch ab. Nun hofft der Wortführer der Gruppe auf private Donatoren.

#### **Toni Spitale**

Die Stimmung war gut, als Siegfried Roth in diesem Sommer mit Freunden eine Rundfahrt mit dem Schiff nach Rapperswil unternahm. «Bei allen Anlegestellen erfreuten wir uns am schönen Blumenschmuck», erinnert sich der pensionierte EDV-Fachmann. Nur in Küsnacht wurde die Freude der Reisenden getrübt. «Blumenschmuck war weit und breit nicht vorhanden. Unsere eigene Schiffstation sah irgendwie trostlos

#### Offene Türen eingerannt

Der Gedanke, dass ausgerechnet das Einfallstor der Gemeinde auf Einwohner, Besucher und Touristen keine Falle macht, liess den im Jahr 2014 Zugezogenen nicht mehr los. Den fehlenden Blumenschmuck thematisierte er zuerst mit Nachbarn und Bekannten am wöchentlichen Kaffee-«Stamm» im «Kägis». Mit seinem Anliegen rannte er offene Türen ein: Dem Erscheinungsbild der Gemeinde zuliebe sollte die Schiffsstation wieder aufgewertet werden, laute- Posten Geld sparen will, können viele gesetzt und die Standorte definiert. Diese Bepflanzung sei aber - wie ge von Blumenschmuck an der Schiffte auch dort der Tenor. Nun wandte Bürger und Einwohner nicht verstesich Roth an den Gemeinderat. In hen.» Als positive Beispiele hingegen



Siegfried Roth (Dritter von links) und weitere Bewohner wollen am Seeufer wieder Blumenschmuck. Foto: tsp

seinem Brief bemängelte er nicht nur die fehlenden Blumen am Seeufer, sondern zeigte mit dem Finger noch auf ein paar weitere «unschöne Ecken» in Küsnacht – unter anderem auf die «ungepflegten Rasenrabatte» im Bereich der Oberwachtstrasse. Der Verfasser vermutet, dass Spardruck zu dieser Vernachlässigung geführt hat, und betonte in seinem Schreiben: «Dass ausgerechnet die hob Roth die Blumenbeete an der Unterführung Dorfstrasse und den Blumenschmuck am Gemeindehaus hervor. Letzterer sei für ihn sogar etwas «zu üppig» ausgefallen.

#### Opfer von Vandalen geworden

Kurz und knapp hiess es daraufhin aus dem Gemeindehaus: «Die Abteilung Tiefbau hat sich zu einem früheren Zeitpunkt mit der Optimierung gut betuchte Gemeinde bei diesem des Blumenschmuckes auseinander-

vorgesehen.» Roth wollte sich mit dieser spärlichen Antwort nicht zufriedengeben. Erneut nahm er einen Anlauf – diesmal schickte er sein Schreiben direkt dem Gemeindeprä-

Die zweite, längere Antwort stammte nun aus der Feder des Tiefbauvorstands Walter Matti. Darin hält das Gemeinderatsmitglied fest, dass der Schiffsteg bis 2008 tatsäch-Die Bepflanzung hat sich seither be- auch diejenige bei der Landeanlage währt. Es sind keine Änderungen Heslibach – wiederholt Opfer von

Vandalen geworden, welche die Blumenkisten in den Zürichsee geworfen hätten. Zudem hätten wartende Schiffpassagiere ihre Rucksäcke und Taschen in die Tröge gelegt oder sich ohne Rücksichtnahme auf die Bepflanzung auf den Blumenschmuck gesetzt. Aus diesem Grund habe die Gemeinde fortan auf Blumenschmuck bei der Landeanlage verzichtet. «Der Gemeinderat vertritt die Auffassung», so hält Matti abschliessend fest, «dass der aktuelle Blumenschmuck im öffentlichen Raum für die Aufwertung Küsnachts ausreichend ist.»

#### Thema ist noch nicht gegessen

Roth ist mit der zweiten Antwort nur insofern zufrieden, als dass sie detaillierter ausgefallen sei als die erste, wie er sagt. In der Sache vertreten er und weitere pensionierte Küsnachterinnen und Küsnachter weiterhin eine andere Meinung. Dass Vandalen und unachtsame Schiffpassagiere den Blumenschmuck begraben haben sollen, könne er als dauerhaftes Argument kaum nachvollziehen. «Wäre dem wirklich so, hätten zum Beispiel Erlenbach, Herrliberg und Zollikon schon längst ihren Blumenschmuck auch abgeräumt. Ich kann mir kaum vorstellen, dass es in Küsnacht mehr Nachtbuben und ungezogene Passagiere hat als in anderen Goldküsten-Gemeinden.» Roth ist überzeugt, dass das Thema noch nicht gegessen ist, und hofft nun, dass sich alternativ vielleicht Private, Firmen oder Interessenorganisationen wie der örtliche Verschönerungs- oder der Gewerbelich mit Blumen geschmückt war. verein für die Erstellung und die Pflestation und an weiteren Stellen im Dorfzentrum einsetzen.

#### Natur vor der Haustür

Das Naturnetz Pfannenstil suchte dieses Jahr die besten Wildtierfotos aus dem Pfannenstilgebiet. Insgesamt 132 Bilder wurden eingereicht. Nun sind die Sieger erkoren worden, darunter ist auch eine Küsnachterin.

### Salziges aus der Backstube

Über 180 Personen blickten am Tag der offenen Türen bei der Confiserie Honold in Küsnacht den Mitarbeitenden über die Schulter. Letztere zeigten sich erstmals in ihrem neuen Reich der salzigen Speisen. Seite 7

#### Sport auf der Forch

Von Revolution bis Wahlkampf: Die Mitglieder des Turnvereins Forch stellten ihr diesjähriges Chränzli unter das Motto «Republik Forch» und spielten während zwei Abenden im Limberg-Saal Vater Staat.

**Private Dinner im Weinkeller** Fondue in unserer Weinbar Günstiger Businesslunch Weihnachtsessen Alba-Trüffel Wildzeit



Seestrasse 110, 8700 Küsnacht +41 44 910 06 38 www.seerestaurant-steinburg.ch



kommt bei uns an erster Stelle!

Wir beraten Sie gerne.





MARTIN Stift UNG

## Kieferorthopädie Dr. med. dent. Irina Brandt

Fachzahnärzte für

Dr. med. dent. Thorsten Brandt General-Wille-Str. 65 Meilen, 044 793 10 00

**Gutschein:** Digitaler 3D-Laser-Kieferscan mit Behandlungssimulation

BW erwünscht, gültig bis 31.3.2019



Sicher und unkompliziertjederzeit in der **Apotheke Hotz** 

**Apotheke Hotz** Drogerie- und Sanitätsabteilung 8700 Küsnacht 044 910 04 04

w.apotheke-hotz.ch

Stadt Zürich 22. November 2018 KULTUR Nr. 47

# Lokale Kunstauftritte von Affoltern bis Wollishofen

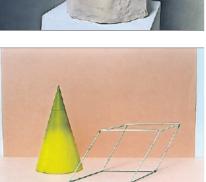
Nach sieben Jahren Pause legt die frühere «Unjurierte» einen Neustart hin. Und zwar einen fulminanten: «Kunst: Szene Zürich» lädt an insgesamt 27 Gastorten zu einem Einblick ins lokale Kunstschaffen.

Sie arbeiten mit Form, Farbe, Raum und Zeit, zeigen Bilder, Fotos, Skulpturen, Performances, Videos, wühlen in Gendersymbolen, fabrizieren Mahnmale, zerschneiden Einkaufstaschen, geben sich sinnenfroh oder verfolgen geometrische Perfektion, zeigen die Kunst in der Natur oder jene, die der Mensch sich auf den Körper malt, feiern die Schönheit oder den Zerfall: Insgesamt rund 260 Zürcher Kunstschaffende machen an der Ausstellung «Kunst: Szene Zürich 2018» mit. Unter ihnen auch bekanntere Namen wie Müller-Emil, Andrea Muheim, Pascal Häusermann, Pia und Jürg Allgaier, Aldo Mozzini, Rosina Kuhn, Hennric Jokeit. Wie früher sind ihre Werke unjuriert. Das Projektteam von Kultur Stadt Zürich hat hingegen bestimmt, wer wo ausstellt.

#### Austausch und Vernetzung

«Kunst: Szene Zürich» spielt sich mit Ausstellungen und Veranstaltungen an 27 Gastorten zwischen Affoltern und Wollishofen ab. Dazu gehören bekannte Institutionen wie die Kunsthalle, wo unter anderem die Kunstbuchmesse «Volumes» stattfindet, oder das Helmhaus, wo am 29. November eine

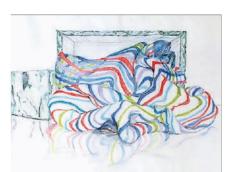


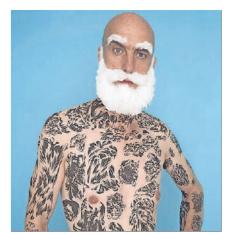














Quer durch die Stadt zeigen Zürcher Kunstschaffende, was sie so draufhaben. Hier eine kleine Auswahl mit Werken von Jürg Allgaier, Nadja Ullmann, Alexandra Feusi, Marcel Kühne, Lena Amuat+Zoë Meyer, ZanRé, Christine Luh Aebi und Beatrice Zach (v.l. oben n.r. unten).

Ausstellung mit Kunstankäufen der Stadt Zürich 2011-2018 gezeigt wird. Zu den Gastgebern gehören neben institutionellen auch unkonventionellere Kunsträume - ob Offspaces, Gemeinschaftszentren, Ateliergemeinschaften oder Ausbildungsstätten wie die Schule F+F, die unter dem Titel «Hosting not Ghosting» das vielschichtige Quartier in ihrem Umfeld thematisiert.

Erklärtes Ziel der Ausstellung ist es, den Austausch und die Vernetzung zwischen den verschiedenen Akteuren, Szenen, Kunstschaffenden, Vermittelnden und dem Publikum in der Stadt zu fördern. Denn oft wissen die verschiedenen Szenen nicht viel voneinander oder sind nur einem kleinen Kreis bekannt.

Ganz in diesem Sinn richtet Visarte Zürich, der Berufsverband für visuelle Kunst, in der «Ambossrampe» (Kreis 5) einen zentralen Treffpunkt ein. Nach der offiziellen Eröffnung mit Peter Haerle und Barbara Basting von Kultur Stadt Zürich sowie einer grossen Eröffnungsparty finden hier die ganze Woche über Diskussionen, Workshops, «Stundengalerien» und Filmvorführungen statt.

#### Kunstschaffen professionalisiert

Vermittlungs- und Veranstaltungsangebote sind generell ein wichtiger Teil des neuen Ausstellungsformats. In deren Zentrum steht die Frage, wie es heute, angesichts beträchtlicher Umwälzungen im Kunstbetrieb, um die lokale Kunst bestellt ist. So sind etwa die Produktionsbedingungen Kunstschaffende viel schwieriger geworden. Zudem sehen sich in einem

globalisierten Kunstmarkt viele lokale Akteure mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Gemäss Barbara Basting vom Projektteam geht es dabei auch um grundsätzliche Fragen zum Verhältnis von professionellem und angeblich «laienhaftem» Kunstschaffen. So habe sich das Verhältnis von Laien und Profis seit den 70er Jahren deutlich in Richtung einer Professionalisierung verschoben. (mai.)

Freitag, 23. November, bis Sonntag, 2 Dezember. Ausstellungs-/Veranstaltungsprogramm: www.kunstszenezuerich.ch

#### **PAROLEN DER ORTSPARTEIEN**

#### Ferienhaus Mettmen soll in Küsnachter Hand bleiben

Die EVP Küsnacht hat sich mit den Geschäften der Reformierten Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2018 befasst. Die EVP begrüsst grundsätzlich, dass sich die Kirchgemeinde vom Ferienhaus trennt, nachdem es kaum mehr für kirchliche Zwecke benutzt wird. Sie erachtet auch den gebotenen Kaufpreis für das im Baurecht erstellte Haus als angemessen.

Der von der Kirchenpflege beantragte Verkauf an die Berghotel Mettmen AG ist zwar naheliegend im geografischen Sinn, entspricht aber nicht mehr den seinerzeitigen Absichten der Gründer des Ferienhauses Mettmen, welche eine günstige Unterkunft für Familien und Gruppen aufbauten und über viele Jahre betrieben. Der Verein IG Küsnachterhuus Mettmenalp, eine Gruppierung von Küsnachtern und ehemaligen Küsnachtern, möchte das Haus genau in diesem ursprünglichen Sinn weiterführen. Es wäre schade, diese Chance ein für alle Mal zu vergeben. Die EVP unterstützt deshalb einen Verkauf an die genannte Interessengemeinschaft. Eine gutnachbarschaftliche Zusammenarbeit mit dem Berghotel wäre dabei ja durchaus mög-EVP Küsnacht

#### Küsnacht braucht neues Feuerwehrdepot

An der Herbstversammlung der CVP Erlenbach-Küsnacht wurden die Geschäfte der kommenden Gemeindeversammlung durch Vorstandsmit-

glied Peter Klauser vorgestellt und besprochen. Das Budget 2019 der Einheitsgemeinde mit gleichbleibendem Steuerfuss sowie die Bauabrechnungen Dorfplatz und Zumikerstrasse wurden trotz kleinen Mehraufwendungen diskussionslos abgesegnet. Auch das Förderprogramm Energie Küsnacht wird oppositionslos gutgeheissen. Der Neubau des Feuerwehrgebäudes beinhaltet schon etwas mehr Diskussionsstoff, wobei eigentlich unbestritten ist, dass das in die Jahre gekommene Haus nach heutigen Massstäben zu klein ist und durch einen Neubau ersetzt werden muss. Momentan zahlt die GVZ (Gebäudeversicherung des Kantons Zürich) noch Investitionsbeiträge, die sie aber in Zukunft einstellen will. Somit ergibt sich die letzte Möglichkeit einer Reduktion der Investitionssumme, die es auszunützen gilt.

CVP Erlenbach-Küsnacht

#### Grüne begrüssen Dorfbach-Aufwertung

Mit der längst fälligen Neugestaltung der Schifflände liess der Gemeinderat lange Zeit. So freut es die Grünen, dass jetzt ein erster Schritt getan wird. Dass zugleich auch begonnen wird, dem Dorfbach wieder mehr Raum zu geben, ist ökologisch wichtig und zeitgemäss. Um das Erlenbacher Tobel mit dem Zürichsee wieder ökologisch zu vernetzen, muss aber auch oberhalb der Seestrasse aus dem Bachgrab(en) wieder ein Dorfbach werden. So wird sowohl für die Natur als auch die Bevölkerung der Lebensraum aufgewertet. Auch die Neunutzung des Schiffswartehauses (z.B. als Bistro) sollte nicht auf einen Sankt Nimmerleinstermin verschoben werden. Durch die Teilsanierung des Erlibacherhofs bleiben Restaurant und Saal vorderhand für Vereine und Dorfbevölkerung benutzbar. Würde der Gebäudekomplex einfach abgerissen, ist zu befürchten, dass auf Jahr hinaus mitten im Dorf eine wüste Baubrache übrig bliebe. Die anstehende Vakanz in der Bewirtung und der mangelhafte Zustand des Hauses sind allerdings schon längere Zeit bekannt. Es ist daher bedauerlich, dass der Gemeinderat die verflossene Zeit nicht nutzte, um konkrete Vorschläge für eine künftige Lösung vorzubereiten. Es ist zu hoffen, dass er wenigstens jetzt die mit der Teilsanierung gewonnene Zeit dazu nutzt, eine gut durchdachte und breit abgestützte Lösung zu planen.

Das Dienerhaus, das im kommunalen Inventar schutzwürdiger Bauten ist, war vor einem Jahr Thema einer Anfrage. Jetzt sind im Budget 2019 für die Umsetzung der zukünftigen Nutzung 300000 und für den Ersatz von Elektroöfen 75000 Franken eingesetzt. Ob es sich auch hier wieder um eine Zwischenlösung anstatt eine Planung mit Zukunftsperspektive geht, ist aus dem Budget nicht ersichtlich. Das Haus wurde lange Zeit vernachlässigt. So gesehen, ist der im Budget vorgesehene Betrag wenigsten ein kleines Zeichen, dass der Gemeinderat das Dienerhaus nicht mehr dem schleichenden Zerfall überlässt

Grüne Erlenbach

Anlässlich der Parteiversammlung vom Montag durfte die FDP Küsnacht Bettina Schweiger, Präsidentin der FDP Bezirk Meilen, als Ehrengast

Anwesenden anhand eines spannenden Vortrags auf die anstehenden Kantonsratswahlen vom 24. März 2019 eingeschworen. Danach fasste die FDP Küsnacht die folgenden Parolen im Hinblick auf die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2018: Die FDP Küsnacht empfiehlt, das vorgeschlagene Budget 2019 zu genehmigen und den Steuerfuss bei 77 Prozent zu belassen. Positiv wurde vermerkt, dass trotz einer Finanzausgleichsabgabe von 100 Millionen Franken und der Umsetzung der neuen Rechnungslegung nach HRM2 ein Ertragsüberschuss von fast einer Millionen Franken geplant ist. Auch dass der Steuerfuss bis 2022 stabil bleiben soll, wurde begrüsst.

Der Projektierungskredit für das neue Feuerwehrgebäude wurde sodann einstimmig zur Annahme empfohlen, wie auch das Programm Energie Küsnacht 2019–2021.

Die beiden Schlussrechnungen betreffend Neugestaltung Dorfplatz sowie Zumikerstrasse/Kreisel Itschnach wurden schliesslich ebenfalls genehmigt. FDP Küsnacht

#### FDP: Für Teilsanierung **Erlibacherhof**

«Die FDP Erlenbach spricht sich klar für ein attraktives Dorf- und aktives Vereinsleben aus und empfiehlt sowohl die Sanierung und Neugestaltung der Schifflände als auch die Teilsanierung des Erlibacherhofs zur Genehmigung an der kommenden Gemeindeversammlung vom 26. November. Durch die Sanierung und Neugestaltung der Schifflände erhofft sich die FDP Erlenbach eine Aufwertung und Aktivierung ihres direkt am See gelegenen, in den vergangenen Jahren etwas «eingeschlafenen»

Dorfteils. Im Hinblick auf das vorübergehende Schicksal des Erlibacherhofs kam die Basis der FDP Erlenbach zum Schluss, dass die vom Gemeinderat vorgeschlagene Teilsanierung eine notwendige und wertvolle Investition in ein aktives Vereinsleben und deren Aufrechterhaltung ist, auch wenn aus rein wirtschaftlicher Sicht der Rückbau (Abbruch) der in die Jahre gekommenen Gemeindeliegenschaft mit seinem Gemeindesaal Vorrang zu gewähren wäre. Abgesehen von diesen emotionaleren Geschäften beschloss die FDP Erlenbach die Ja-Parolen zur Genehmigung des Voranschlags 2019 der gemeinsamen Sekundarschule Erlenbach-Herrliberg (GSEH), des Budgets 2019 der politischen Gemeinde inklusive Festsetzung bzw. Beibehaltung des aktuellen Gemeindesteuerfusses von 79 Prozent sowie der Bauabrechnung Alterszentrum Gehren. FDP Er-

lenbach



CVP und FDP Küsnacht begrüssen den Projektierungskredit für ein neues Feuerwehrgebäude. Foto: mai

#### FDP Küsnacht sagt Ja zu allen Geschäften

und Referentin begrüssen. Sie hat die

AKTUELL Küsnachter Nr. 47 22. November 2018

# Schnappschüsse vor der Haustür geschossen

Das Naturnetz Pfannenstiel suchte dieses Jahr die besten Wildtierfotos aus dem Pfannenstielgebiet. 132 Bilder wurden von Mitte Juni bis Ende September eingereicht. Nun sind die Sieger erkoren worden.

Der Jury sei die Auswahl nicht leicht gemacht worden, wie es vonseiten des Naturnetzes Pfannenstiel heisst. Sie bewertete die Bilder anhand der Kriterien technische Qualität, Emotion, Seltenheit und Besonderheit der Situation. Den ersten Platz gewinnt ein Bild von Tumasch Mischol. Ihm gelang ein Schnappschuss von einer grossen Anzahl Weissstörchen, die auf dem frisch gepflügten Feld Mäuse und Regenwürmer suchten. Der zweite Platz geht an Andreas Dändliker mit einer Nahaufnahme einer Wespe. Den Publikumspreis gewinnt das Bild, welches per 15. Oktober online die meisten «Likes» bekam. Mit 20 Stimmen gewinnt Timor Bonhage mit seinem Foto eines Wasserfrosches knapp vor Ruth Ruggiero-Maag mit 19 Likes mit einem Foto einer Federlibelle. «Ein Blick in die Fotogalerie zeigt auf, wie viele verschiedene Tiere mitten und unter uns leben. Von schillernden Schmetterlingen über Siebenschläfer bis zu witzigen Bildern aus der Fotofalle. Die Vielfalt und Schönheit der Fotos ist überwältigend», zeigen sich die Organisato-

Die besten Motive sind noch bis Ende Januar im Gemeindehaus Meilen ausgestellt und können während der normalen Öffnungszeiten betrachtet werden. Das Naturnetz appelliert an die Bevölkerung, weiterhin die Augen und Ohren offen zu halten. Mit der Zeit würden solche Zufallsbeobachtungen in ihrer Summe ein gutes Bild von der Verbreitung und dem Vorkommen von Arten geben. Aufgrund der gesammelten und analysierten Daten ergäbe sich dann eine Grundlage, um die Wildtiere im Siedlungsraum gezielt zu fördern. (ks.)



Den Publikumspreis gewann Timor Bonhage aus Männedorf.



Tumasch Mischol aus Hombrechtikon gelang das Siegerbild.



Silber ging ebenfalls nach Hombrechtikon: zu Andreas Dändliker.



Der zweite Platz ging an Ruth Ruggiero-Maag nach Küsnacht.

## **NOCH 14 TAGE**

#### Gueti Vorbilder

Samichlaus und Schmutzli Ihr sind es luschtigs Paar. Ihr sind so grundverschiede und chömed trotzdem klar!

Jede hätt so sini Stärchi, macht was er guet cha. Ihr gänd eu gegesitig Chraft und sind für alli da!

Passiert e mal en Fehler so lueged ihr enand. Und tappt de eint im Dunkle. nimmt de ander ihn bi de Hand!

Chönnted alli Mensche so wie ihr beide si wär uf dere Erde, Strit und Chrieg verbi!

> aus «De Samichlaus findet's en Hit dass es neui Versli, au für Schmutzli & Esel git» von Christian Hablützel

Am 4./5./6. Dezember besucht der Samichlaus mit seinem Schmutzli Familien in Küsnacht und Erlenbach. Anmeldungen unter St. Nikolaus Küsnacht Erlenbach, Telefon 043 266 86 30, Homepage: www. nikolaus-kuesnacht.ch.

## Samstag-Gemeindeversammlung mit Kinderhüte

Zumikon bezahlt seinem Personal eine Teuerungszulage und stellt im Gemeindehaus Bilder aus, die sie von einheimischen Kunstschaffenden erhalten hat.

Der Kanton Zürich gewährt seinen Mitarbeitenden aufgrund der bis 30. September aufgelaufenden Teuerung per nächstem Jahr eine Teuerungszulage von einem Prozent. Gemäss Personalverordnung der Gemeinde Zumikon werden die Teuerungszulagen analog zu den kantonalen Vorgaben für das Staatspersonal ausgerichtet, wie der Gemeinderat in seinem jüngsten Verhandlungsbericht mit-

Demnach hat er den entsprechenden Beschluss gefasst und die Zulage von einem Prozent auch für das Gemeindepersonal bestätigt.

#### Interessenbindungen offenlegen

Gemäss dem neuen Gemeindegesetz sind die Mitglieder von Behörden und Kommissionen dazu verpflichtet, ihre Interessenbindungen offenzulegen. Nachdem die neuen Behördenmitglieder seit dem 1. Juli offiziell im Amt sind, hatte die Gemeinde die

entsprechenden Daten in den letzten budgetierten Kosten hierfür belaufen Wochen zusammengetragen und in einer Aufstellung pro Behörde/Kommission zusammengefasst. Diese Aufstellungen sind auf der Website im Ordner «Politik» zu finden.

#### Dringliche Scheunensanierung

Weiter hat der Gemeinderat einen Kredit in der Höhe von 155 000 Franken zur Sanierung der Scheune im Rietacher 1 bewilligt. Diese weist laut Bericht diverse bauliche Mängel auf, wie zum Beispiel ein defektes Dach, veraltete Blitzschutz- und Elektroinstallationen oder nicht mehr normgemässe Geländer. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Kinderhort sei eine Teilerneuerung dringlich, wie die Behörde schreibt. Der entsprechende Betrag dafür sei bereits im Budget 2018 eingestellt.

#### ARA-Budget genehmigt

Des Weiteren hat der Gemeinderat den Voranschlag der Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon genehmigt, der einen mutmasslichen Aufwandüberschuss von 1,34 Millionen Franken aufweist. Es ist vorgesehen, dass sich die Gemeinde Zumikon ab Inbetriebnahme der Druckleitung im Jahr 2019 erstmals an den Betriebskosten beteiligt: Die

#### Bilder im Gemeindehaus

Die Gemeinde hat in den vergangenen Jahren einige Bilder mit Zumiker Sujets, von Malern die in Zumikon gelebt haben, geschenkt erhalten. Aus diesem Anlass hat die Gemeinde entschieden, diese Werke der Bevölkerung im Rahmen einer kleinen Ausstellung zugänglich zu machen. Zu sehen sind acht Bilder von Ernst Leu, Josef Eberli und Walter Hofer im zweiten Obergeschoss im Gemeindehaus jeweils während den üblichen Öffnungszeiten.

#### Kinderhüte im Chinderhuus

Dezember-Gemeindeversammlung findet erstmals an einem Samstagvormittag statt, am 8. Dezember um 10 Uhr im Gemeindesaal. Um jungen Eltern die Teilnahme zu ermöglichen, bietet der Verein Chinderhuus am Dorfplatz 5 einen Kinderhütedienst an. Wer davon Gebrauch machen möchte, meldet seine Kinder ab 3 Jahren bis spätestens heute Donnerstag, 22. November, unter 044 918 16 63 oder per Mail info@chinderhuus.ch an. (ks.)

Weiteres unter: www.zumikon.ch

#### Verena Kast ist heute in Tägerhalde zu Gast

Auf Einladung der Fachstelle Alter und Gesundheit Küsnacht referiert die renommierte Psychoanalytikerin und Schriftstellerin Verena Kast heute Donnerstag, 22. November, von 15 bis 16.15 Uhr in der Tägerhalde. Die Referentin, Präsident des Curatoriums am Küsnachter C.G. Jung-Institut, hat zahlreiche Bücher veröffentlicht. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht nötig. (e.)





#### **Amtliche Publikationen**

#### Einbürgerungen

In das Bürgerrecht der Gemeinde Küsnacht wurden aufgenommen (unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts und der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung):

Bergman, Pecchia Annelore (w), geb. 1974, niederländische Staatsangehörige, mit der Tochter Pecchia, Anne-Sophie (w), geb. 2010, niederländische und italienische Staatsangehörige

Duminika, Olga (w), geb. 1974, ukrainische Staatsangehörige

Elezi, Antigone (w), geb. 1989, kosovarische Staatsangehörige Kühle, Martin Peter (m), geb. 1971, mit den Kindern Kühle, Philippa Caroline (w), geb. 2008, und Kühle, Sophia Catharina

Sommer, Nancy (w), geb. 1977, deutsche Staatsangehörige

(w), geb. 2011, alle deutsche Staatsangehörige

Pitt, Jonathan Gordon (m), geb. 1965, Staatsangehöriger des Vereinigten Königreichs, und Pitt, Sandra (w), geb. 1971, deutsche Staatsangehörige, mit den Kindern Pitt, Lauren Constance (w), geb. 2005, und Pitt, Matthew Roger (m), geb. 2006, beide deutsche Staatsangehörige

Kropp, Thomas (m), geb. 1970, und Kropp, Tatjana (w), geb. 1972, beide deutsche Staatsangehörige

Krug, Wilfried Werner (m), geb. 1963, deutscher Staatsangehöriger

22. November 2018 Die Bürgerrechtskommission

#### Bestattungen

Kellenberg, Gertrud Silvia, von Zürich ZH und Roggwil TG, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Alte Landstrasse 136, geboren am 26. Februar 1928, gestorben am 31. Oktober 2018.

Nordahl, Rolf Bertil, von Schweden, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, In der Teien 1, geboren am 2. Dezember 1942, gestorben am 7. November 2018.

22. November 2018 Das Bestattungsamt

#### Amtliche Informationen

#### Freudenbiografie – ein neuer Blick auf das Leben

#### Verena Kast

Sicherlich haben viele von Ihnen ein Werk von Verena Kast im Bücherregal zu stehen! Die renommierte Schriftstellerin veröffentlichte zahlreiche Publikationen zum Thema Emotion, Beziehung sowie Symbolik. Einige ihrer Bücher wurden sogar zu Bestsellern. Nutzen Sie jetzt die Gelegenheit, der bedeutenden Schriftstellerin einmal persönlich zu begegnen.



#### Vortrag

Die Fachstelle Alter und Gesundheit der Gemeinde Küsnacht hat Verena Kast, Schriftstellerin, Psychoanalytikerin und Präsidentin des Curatoriums am Küsnachter C.G. Jung-Institut, zu einem Vortrag eingeladen.

#### Thema

Freudenbiografie – ein neuer Blick auf das Leben

#### Inhalt

Unabhängig davon, wie ein Leben verlaufen ist:Jeder hat freudvolle Erfahrungen in seinem Leben gesammelt. Viel zu selten betreten wir diese innere Schatzkammer. Dabei sind die Emotionen, die hier gelagert sind, die Ressourcen und Kraftquellen für unser heutiges Leben. Um dieses Potenzial leichter nutzbar zu machen, hat Verena Kast die Freudenbiografie entwickelt. Am Vortrag nimmt sie uns mit auf eine Reise der Freude.

Donnerstag, 22. November 2018, von 15.00 bis 16.15 Uhr

#### Wo

Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde Tägermoosstrasse 27, 8700 Küsnacht

#### Herzlich willkommen

Der Vortrag ist öffentlich – Eintritt frei! Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste.

#### Weitere Auskünfte erteilt

Fachstelle Alter und Gesundheit Alte Landstrasse 136, 8700 Küsnacht altersfragen@kuesnacht.ch / Tel. 044 913 74 55 / www.kuesnacht.ch/page/219

22. November 2018 Die Abteilung Gesundheit

#### Schule

#### Mitteilungen der Schulpflege zur Sitzung vom 6. November 2018

#### Stellenplan SJ 2018/19 der Diensteinheit Schulergänzende **Angebote**

Die Schulpflege genehmigt rückwirkend per 1. September 2018 den Stellenplan der Diensteinheit Schulergänzende Angebote. Dieser weist mit insgesamt 3'100 Stellenprozenten eine Erhöhung um 112 Stellenprozente gegenüber der letzten Genehmigung per 1. Juli 2018 auf, welche hauptsächlich aus einem Funktionswechsel im Bereich Administration sowie einer leichten Erhöhung der zu betreuenden Kinderzahlen einzelner Schulen resultiert.

#### Anpassung des Projektauftrags Tagesschulen Küsnacht

Im Rahmen ihrer Schulraumstrategie hat sich die Schulpflege der vergangenen Legislatur für die sorgfältige Prüfung eines möglichen Ausbaus einzelner Schulen als Tagesschulen ent schieden, den in diesem Zusammenhang erarbeiteten Projektauftrag jedoch aufgrund nicht vorhandener Ressourcen sowie eines zu frühen Zeithorizonts zurückgestellt. Im Sinne einer langfristig ausgerichteten und koordinierten Gesamtstrategie zur Schulraumplanung wie auch zu einem umfassenden pädagogischen Angebot haben sich die Schulpflegemitglieder der Amtsperiode 2018-2022 für eine Wiederaufnahme und vertiefte Prüfung der Thematik ausgesprochen, den angepassten Projektauftrag für die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen genehmigt und für die Gesamtprojektkosten einen Kredit von Fr. 15'000. – bewilligt.

22. November 2018 Die Schulpflege

#### Schliessung Schwimmbad

Das Schwimmbad Heslibach steht am Samstag, 1. Dezember 2018, und Samstag, 8. Dezember 2018, aufgrund von Sportanlässen der Öffentlichkeit nicht zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Infrastruktur unter 044 913 14 15.

22. November 2018 Die Abteilung Infrastruktur

#### Reformierte Kirche

#### reformierte kirche küsnacht Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht

Die Kirchenpflege lädt die Kirchgemeindemitglieder herzlich ein

#### Kirchgemeindeversammlung

am Montag, 26. November 2018, 19.30 Uhr Kirchgemeindehaus Dorf, Untere Heslibachstr. 5

#### Geschäfte:

- 1. Genehmigung des Budgets des Kirchengutes 2019
- 2. Wahl des Präsidiums und der Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission für die Amtsdauer 2018-2022
- 3. Verabschiedung Verkauf Ferienhaus Mettmenalp Umfrage und Diskussion

Die Akten liegen bis 26. November 2018 zur Einsicht während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8.00–11.30 Uhr und 14.00-16.30 Uhr, andere Zeiten auf telefonische Anfrage) im Sekretariat Jürgehus auf.

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Küsnacht wohnhaften Mitglieder der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Aktivbürgerrechtes sind. Mitglieder mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind stimmberechtigt, wenn sie über eine ausländerrechtliche Bewilligung B, C oder Ci verfügen.

Nicht Stimmberechtigte sind als Gäste willkommen.

22. November 2018 Die Reformierte Kirchenpflege Küsnacht

#### Musikschule



#### Instrumentenvorstellung Musikschule Küsnacht



Samstag, 24. November 2018 09.30 – 12.30 Uhr für Kinder und Jugendliche 12.30 – 13.30 Uhr Extrastunde für Erwachsene

- Instrumente ausprobieren
- Kurzvorführungen der einzelnen Instrumente gemäss Tagesplan
   Beratung durch Lehrpersonen, Sekretariat und Schulleitung
   Eignungsabklärung, Vereinbarung von Probelektionen

Musikschule Küsnacht Tobelweg 1 und 4 www.musikschulekuesnacht.ch



VERMISCHTES Küsnachter Nr. 47 22. November 2018

# Im Ortsmuseum «Lumina» erleben

Die Ausstellung «Wendepunkte... und das Leben ändert sich» im Ortsmuseum Küsnacht zeigt anhand von symbolischen Bühnenbildern und mit Erzählungen verschiedener Menschen, dass Wendepunkte zum Leben gehören. Sie betreffen alle Generationen. So bietet das Ortsmuseum Küsnacht am Sonntag, 25. November, von 14 bis ca. 16 Uhr auch einen abwechslungsreichen Nachmittag für Kinder in der Ausstellung an. Alle Generationen erleben Wendepunkte, so auch Kinder, zum Beispiel mit dem Primarschuleintritt oder mit einem Wohnortswechsel. Anhand der Geschichte vom Mädchen Lumina überlegen die jungen Gäste gemeinsam mit der Kulturvermittlerin und Pädagogin Magdalene Polivka, in welchen Momenten sie sich fürchten oder sich alleine fühlen. Und welche Veränderungen sie froh stimmen. Sie erleben Luminas Wendepunkte und erfahren, was Laternenlicht und Freude damit zu tun haben. Als Abschluss können die Kinder dann eine eigene Laterne gestalten. (e.)



Pädagogin Polivka. Foto: Lorenz Cugin

Die Veranstaltung richtet sich an Kinder von 4 bis 12 Jahren. Eintritt frei, Kollekte

#### **POLIZEI**

# Herrliberg: Einbrecher erbeuteten Luxusuhren

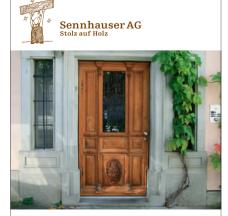
Unbekannte Diebe sind am Freitagabend in Herrliberg in eine Wohnung eingebrochen und haben dabei Luxusuhren im Wert von über 150000 Franken erbeutet, wie die Kantonspolizei mitteilt.

Die Täter brachen zwischen 18.45 und 22.30 Uhr eine Terrassentüre auf und gelangten so in die Wohnung. Dort entwendeten sie aus einem begehbaren Kleiderschrank mehrere Luxusuhren. Anschliessend konnten die Einbrecher gemäss Polizeirapport die Wohnung unbemerkt verlassen und flüchten.

#### Verdächtiges melden

Die Kantonspolizei Zürich bittet im Rahmen ihrer Kampagne gegen Einbrecher um Mithilfe der Bevölkerung. Wer etwas Verdächtiges wahrnimmt, soll unverzüglich die Notrufnummer 117 kontaktieren und den Vorfall melden. Nützliche Hinweise zum Thema Einbruchsprävention findet man unter www.kapo.zh.ch (e.)

ANZEIGEN



IHR PARTNER FÜR TÜREN UND ZUTRITTSSYSTEME

Sennhauser AG 044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch



Bald ist es wieder soweit: Der traditionelle Adventsmärt lässt Küsnacht auf die Festtage einstimmen. Foto: zvg

# Schlemmen, staunen und geniessen

Am nächsten Mittwoch, 28. November, verwandelt sich der Küsnachter Dorfkern wieder in ein kleines Weihnachtsdorf. Der beliebte Adventsmarkt lädt auch dieses Jahr zum Flanieren ein.

Rund 80 Verkaufsstände mit warmen Getränken und leckeren Speisen, duftenden Kerzen und vielen hübschen Geschenkideen erwarten Besucherinnen und Besucher am Adventsmarkt in Küsnacht. Lokale Marktstandbetreiber sorgen für ein breites kulinarisches Angebot. Und auch für Unterhaltung für die ganze Familie rund um den festlich geschmückten Christbaum ist gesorgt. Auf dem Programm stehen Kerzenziehen, Märchenstunde, der Besuch des Samichlaus, ein Christkindli-Briefkasten für geheime Wünsche. Die Christmas Singers umrahmen den Markt musikalisch und sorgen für Weihnachtsstimmung. Eine lauschige Ecke mit einem kleinen weihnachtlichen Tannenwald beim Dorf-

brunnen lädt bei Feuerschein zum Verweilen ein für all diejenigen, die sich zwischendrin mal hinsetzen möchten. Die Holzkorporation Küsnacht stellt die Bäume auch dieses Jahr wieder zur Verfügung. Der Markt ist von 12.00 bis 19.30 Uhr geöffnet.

Für die gesamte Organisation und den pünktlichen Aufbau des Marktes ist wie in den Jahren zuvor die sozialtherapeutische Einrichtung Freihof Küsnacht verantwortlich. (ks.)

#### **AUS DEN KÜSNACHTER ORTSPARTEIEN**

## Die Bürger- und Menschenrechte schützen

Am Sonntag gilt es, ein Zeichen gegen die Einschränkung von grundlegenden Menschenrechten zu setzen. Die Selbstbestimmungsini-tiative ist als eigentliche Anti-Menschenrechtsinitiative zu bezeichnen. Die Europäi-Menschenrechtskonvention (EMRK) garantiert auch für Schweizer Bürger einen Mindeststandard an Menschenrechten. Die Menschenrechtskonvention hat wesentlich zur Einführung des Frauenstimmrechts beigetragen. Zwar stellt die Zunahme des Völkerrechts für die Demokratien tatsächlich ein Problem dar. Doch die Selbstbestimmungsinitiative lost das Problem nicht. Nur weil den Initianten einzelne Urteile nicht passen, stellen sie ein europaweit bewährtes System infrage. Man muss die Proportionen sehen: Nur in rund 1.5 Prozent aller Fälle aus der Schweiz. die an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte gelangten, wurde eine Verletzung der EMRK festgestellt. Zentral ist, dass der Europäische Gerichtshof immer wieder ein-

mal gravierende Fehlurteile des Bundesgerichts im Sinne des Bürgerschutzes korrigiert hat. Zu nennen sind das Recht auf anwaltliche Vertretung, das Recht auf einen unabhängigen Richter und auch die Ausdehnung der Verjährungsfristen für Asbestopfer. Weiter hat der Europäische Gerichtshof ab 1981 verhindert, dass Minderjährige, die beispielsweise aus schwierigen Familienverhältnissen stammten, weiterhin «administrativ versorgt», das heisst in Strafanstalten inhaftiert werden, ohne je straffällig geworden zu sein.

Das Bundesgericht muss verfassungswidrige Bundesgesetze anwenden. Nur der Europäische Gerichtshof kann diesen Missstand korrigieren. Auch wäre es vermessen, von einer Einschränkung der Demokratie zu sprechen. In der Schweiz unterstehen alle wichtigen völkerrechtlichen Verträge dem Referendum, dadurch sind sie genauso demokratisch legitimiert wie Bundesgesetze. Auch die zweite Vorlage, welche die will-

kürliche Überwachung von Versicherten erlauben soll, ist dezidiert abzulehnen. Die Versicherungslobby hat im Parlament dafür gesorgt, dass die bisherige Überwachungspraxis auf Krankenkassen, AHV, Arbeitslosenversicherung und Ergänzungsleistungen ausgeweitet wird. Geschützt werden die wirtschaftlichen Interessen der Privatdetektive. Kein Richter muss über den gravierenden Eingriff in die Privatsphäre noch entscheiden. Mit dem neuen Gesetz erhalten die Privatdetektive mehr Kompetenzen als die Polizei und der Nachrichtendienst. Nur mit einem Nein zu die sem Gesetz können anschliessend klare rechtsdemokratische Regeln für die Missbrauchsbekämpfung erlassen werden. Dass solche Regeln erforderlich sind, wird nicht angezweifelt, gleichzeitig ist das Grundrecht auf Privatsphäre der vielen unbescholtenen Bürgerinnen und Bürger zu schützen.

Jörg Stüdeli, Präsident Grüne Küsnacht (und Erwartungen) der Bevölkerung sind. Zu diesem Zweck organisiert das BFK zwei Standaktionen, um sich den Bürgern von Küsnacht vorzustellen und zu erfahren, was sie beschäftigt. Die Standaktionen finden vormittags am Samstag, 24. November, vor dem Coop Itschnach und am Samstag, 8. Dezember, vor dem Coop Dorf statt. Das Bürgerforum freut sich auf regen Besuch und viele interessante Gespräche. Es gibt was Warmes zu trinken und was Süsses zum Knabbern. (e.)

Forum hat offenes Ohr

für Küsnachter Bürger

Das Bürgerforum Küsnacht interes-

siert sich dafür, was die Anliegen

#### Kantonrei-Chor singt Nelson-Messe

Am Sonntag, dem 25. November, dem Christ-Königs-Sonntag, kommt während der Festmesse in der katholischen Kirche St. Georg die berühmte Nelson-Messe zu Gehör. Diese heisst offiziell «Missa in angustis» -«Messe in Zeiten der Bedrängnis» (gemeint sind die Napoleon-Kriege). Der Name «Nelson-Messe» soll daher rühren, dass - als diese Messe 1798 in Eisenstadt (nahe Wien) uraufgeführt werden sollte - gerade der britische Admiral Lord Horatio Nelson bei Haydns Patron, dem Fürsten Nikolaus Esterhàzy, in Eisenstadt zu Besuch weilte. Nelson hatte kurz zuvor bei Abukir nahe Alexandria Napoleons Flotte versenkt.

#### Leidenschaft und Dramatik

Aus Freude darüber brachte Haydn noch vor der Uraufführung in der bereits fertigkomponierten Messe einige Änderungen an: Nach Takt 122 des «Benedictus» fügte er drei triumphierende Trompetenstimmen ein und versah die Messe mit markanten Hörner- und Holzbläserpassagen. Vor diesem Hintergrund hat sich für Haydns «Missa in angustis» die populäre Bezeichnung «Nelson-Messe» eingebürgert. Sie entstand in einer Lebensphase des Komponisten. 1796-1802, in welcher er seine bedeutendsten geistlichen Werke geschaffen hat: sechs Messvertonungen sowie die Oratorien «Schöpfung» und «Vier Jahreszeiten». Neben vielen Passagen der Nelson-Messe, die Haydn auf dem Höhepunkt seines Schaffens zeigen, ist ihm speziell mit dem «Benedictus» ein Satz gelungen, der mit seinem lyrischen Beginn und seiner unerhört dramatischen Entwicklung zu den stärksten Passagen des ganzen Werkes gehört. (e.)

10.30 Uhr in der katholischen Kirche. Solisten: Marion Ammann (Sopran), Barbara Schröder (Alt), Andreas Winkler (Tenor), Reinhard Strebel (Bass). Chor und Orchester der Kantorei St. Georg; Konzertmeisterin: Susanne von Bausznern. Orgel: Emanuele Janibelli. Gesamtleitung: Kantor Joachim Schwander, www.musik-st-georg.ch

## Wallabies sind weiterhin das Schlusslicht

Im Auswärtsspiel bei Villars Basket verloren die Basketballer der Goldcoast Wallabies mit 60:93.

Für den BC Küsnacht-Erlenbach war Kapitän David Lazarevic wieder an Bord, auf den Trainer Tresor Quidome zuletzt aus beruflichen Gründen verzichten musste. Sein Team begegnete dem Gastgeber aus Fribourg zunächst auf Augenhöhe, sodass Villars nur mit einem knappen Vorsprung in die erste Viertelpause ging. Auch im Anschluss liessen die Goldcoast Wal-

labies den Kontakt nicht abreissen und beendeten die erste Halbzeit vor allem dank Ilja Vranic, einmal mehr Topscorer mit 16 Punkten und 11 Rebounds, mit nur 9 Punkten Rückstand.

Im zweiten Spielabschnitt war demnach noch alles möglich, jedoch zeigte sich Villars in der Folge tiefer und ausgeglichener besetzt: Die Bankspieler steuerten 44 Punkte bei, die der Wallabies nur 11. Mit einer Feldwurfquote von lediglich 35 Prozent und 20 Ballverlusten brachten sich die Gäste vom Zürichsee selbst ein ums andere Mal darum, den Abstand zu verkürzen, der Gastgeber zeigte sich abgeklärt und nutzte diese Schwächen aus. Ein schwaches letztes Viertel der Wallabies bescherte den Hausherren am Ende einen deutlichen und ungefährdeten Sieg. Aufsteiger BC Küsnacht-Erlenbach ist nach acht Spieltagen weiterhin Schlusslicht in der Nationalliga B und wartet noch immer auf die ersten Punkte. (e.)

Am Samstag, 24. November, um 17.30 Uhr kommt mit dem BBC Nyon der aktuelle Tabellenführer in die Allmendli nach Erlenbach, ein Gegner, gegen den die Goldcoast Wallabies nur gewinnen können.



6 Stadt Zürich Nr. 47 22. November 2018 MARKTPLATZ

# Das beliebte Märlitram wird 60-jährig

Schon seit 60 Jahren ermöglicht das Jelmoli Märlitram mit dem Samichlaus und den zwei Engeln den Kindern ein Erlebnis, an das sie sich auch als Erwachsene noch gerne erinnern werden. Im Jubiläumsjahr fährt es täglich vom 23. November bis zum 24. Dezember von 13.25 Uhr bis 18.50 Uhr (ausser 16.20 Uhr) alle 25 Minuten ab Bellevue. Jeweils am Samstag und Sonntag startet das Jelmoli Märlitram bereits um 12.10 Uhr. Am Montag, 24. Dezember startet die letzte Fahrt um 15.05 Uhr.

Alle Kinder von 4 bis 10 Jahren dürfen mitfahren. Tickets zu 8 Franken sind eine Woche im Voraus bei Jelmoli am Kundendienst erhältlich. Wie jedes Jahr, wird das Märlitram zudem am 25. November den tradi-

tionellen Umzug der St. Nikolaus-Gesellschaft begleiten.

Zum 60-jährigen Bestehen hat sich Sponsor Jelmoli etwas Besonderes einfallen lassen. Erschienen ist unter anderem eine neue Geschichte in Buchform. Die Hauptfigur des Wintermärchens spielt die kleine Mia, die von ihrer Gotte Sophia mit einer Fahrt im Märlitram überrascht wird. Doch es soll nicht die einzige Überraschung bleiben... Das neue Buch zum Jelmoli Märlitram ist im Nord Süd Verlag erschienen und ist die zweite Geschichte rund um die beliebte Weihnachts-Attraktion. Geschrieben hat die Geschichte Boni Koller, der bekannte Musiker (Schtärneföifi, Baby Jail, Allschwil Posse). Es kostet 24.90 Franken und ist im Jelmoli erhältlich. (pd.)



Wieder unterwegs: Das Märlitram (Be 2/2 1208). Es ist mit Jahrgang 1913 das älteste VBZ-Fahrzeug.

#### Foto: zva.

# Erste Pfuusbus-Saison ohne Pfarrer Sieber

Der Pfuusbus hat seine Türen zur 17. Saison geöffnet. Bis zum 15. April 2019 werden Mitarbeitende und Freiwillige dafür sorgen, dass Obdachlose in Zürich nicht nur einen Schlafplatz, sondern dank Mahlzeiten, Gesprächsangeboten und Spielmöglichkeiten Gemeinschaftserlebnisse und ein temporäres Daheim haben.

Es wird die erste Saison ohne Pfarrer Sieber sein. Dennoch ist man gerüstet. Der Bus mit dem Vorzelt bietet insgesamt 45 Personen einen Schlafplatz. SWS-Mitarbeitende und über 90 Freiwillige sorgen dafür, dass Obdachlose im Pfuusbus eine niederschwellige Schlafmöglichkeit, einen warmen Znacht und einen Zmorge sowie Gesprächsangebote finden.

Der mit einer ökologischen Holzpelletheizung ausgestattete Pfuusbus ist nach wie vor die wichtigste Überlebenshilfe für Obdachlose in Zürich und Umgebung. Das verdeutlichen die 5517 Übernachtungen (Vorjahr 4103) von 300 verschiedenen einheimischen Obdachlosen in der vergangenen Saison. Der Wert des Pfuusbusses für Obdachlose liegt nicht nur in der Zurverfügungstellung von Schlafmöglichkeit



Der Pfuusbus bietet Platz. Archiv: zvg.

und Mahlzeit, sondern vor allem in der Schaffung einer Gemeinschaft. Dies ist für die vereinsamten Menschen ein wichtiger Faktor, in der niederschwelligen Sieber-Notschlafstelle Unterschlupf

Als gemeinschaftsfördernd erweisen sich besonders die Spiel- und Gestaltungssonntage. Diese werden heuer erneut angeboten. Sie ermöglichen es, dass die vereinsamten Menschen ihre Sorgen und Ängste für einige Stunden vergessen und Gemeinschaft erleben können. Anders als die Nächte erlauben die Spiel- und Gestaltungssonntage auch längere vertiefte Gespräche mit Betreuenden. Besonders das Gestalten mit Ton und das Malen sind wichtige Zugänge zu Menschen, die sich sonst tiefergehenden Gesprächen verweigern. (pd.)

## Silvesterzauber am Zürcher Seebecken

Auch dieses Jahr garantieren die Organisatoren des Zürcher Silvesterzaubers freie Sicht auf das Lichterspektakel. Dank früheren Öffnungszeiten bedienen die Marktstände am Seebecken bereits ab 14 Uhr die Gäste.

Endlich! Bei der letzten Ausgabe des Silvesterzaubers durften 150 000 Besucherinnen und Besucher nach dürren Jahren das Feuerwerk ganz ohne Nebel geniessen. Eine neue Feuerwerksvariante garantierte, dass alle das Lichtspektakel sehen konnten. Dieses war zwar weniger hoch, dafür dichter und breiter und damit näher am Publikum. Die Reaktionen nach dem rauschenden Fest waren durchwegs positiv. Für die Veranstalter war damit klar: Auch heuer wird das Feuerwerk unter eine mögliche Wolkendecke geschossen.

#### Ausserhalb der Menschenmenge

Das OK kann in diesem Jahr gleich zwei viel geäusserten Wünschen der Gäste entgegenkommen. Einerseits eröffnen die vielen bunten Marktund Foodstände bereits um 14 Uhr, andererseits stehen auch bei dieser Ausgabe Zonen abseits des Rummels für ein komplett stressfreies Rutschen zur Verfügung. Tickets für die «Magic Lake Zone» am General-Guisan-Quai und für das Gäste-Zelt auf dem Bürkliplatz sind erhältlich unter: www. silvesterzauber.ch/tickets

#### Silvesterzauber bleibt gratis

Selbstverständlich bleibt der Silvesterzauber das offene Zürcher Volksfest zum Jahreswechsel. Der weitaus



Auch ein Feuerwerk gehört zum Silvesterzauber. Foto: Maire

grössere Teil des Festareals mit direktem Seeanstoss steht den Besucherinnen und Besuchern weiterhin gratis zur Verfügung. Es ist dem wertvollen Engagement der Sponsoren und Gönner zu verdanken, dass die Finanzierung des Silvesterzaubers Zürich auch 2018/19 gesichert ist und der Zutritt zur grossen Silvesterparty am Zürcher Seebecken kostenlos bleibt. (pd./pm.)

#### **Programm**

Programm Silvesterzauber 2018/ 19, 14–03 Uhr. Festbetrieb mit Ständen und Bars 20–02 Uhr.

Türöffnung «Magic Lake Zone» General-Guisan-Quai 22.30 Uhr, Türöffnung Gäste-Zelt am Bürkliplatz 23.59.50 Uhr. Countdown ins neue Jahr 00.19 Uhr.

Lichterlöschen rund ums Zürcher Seebecken 00.20–00.35 Uhr. Grosses Feuerwerk von Casino Zürich 00.35–02.30 Uhr

Musik in Bars und auf verschiedenen Festplätzen

hiedenen Festplätzen 03 Uhr Festschluss

bis 04 Uhr, letzte Zug-, Tramund Busverbindungen

ANZEIGEN

# Damit wir...

- ... nicht in die EU geführt werden.
- ... Löhne und Arbeitsplätze erhalten.
- ... keine höheren Gebühren, Abgaben und Steuern bezahlen.
- ... den Schweizer Tier- und Landschaftsschutz behalten.
- ... Rechtssicherheit gewährleisten.

Stimmen Sie darum am 25. November



Zur direkten Demokratie. Zur Selbstbestimmung.

www.selbstbestimmungsinitiative.ch Komitee JA zur Selbstbestimmung, Postfach, 3001 Bern

#### ! Firma Hartmann kauft !

Pelze, Bleikristall, Porzellan, Antiquitäten, Bilder, Schreibmaschinen, Louis-Vuitton-Taschen, Teppiche, Tafelsilber, Uhren, Münzen, Schmuck. **076 610 28 25** 

#### **STELLEN**

# Nebenverdienst / Reinigungen

Wir suchen Mitarbeiter- /Innen für Treppenhausreinigungen Ort: Küsnacht, **3-13 Std./Wo.** Gutes Deutsch und einwandfreies Auftreten werden vorausgesetzt. Alphaplan AG, **Tel. 043 399 34 22** personal@alphaplan.ch

## www.lokalinfo.ch













HINTERGRUND Küsnachter Nr. 47 22. November 2018



Melanie Eschbach und Chefchocolatier Ivo Jud führen das Füllen der Kirschstängeli-Rinnen vor. Eine Schablone hat diese im gerahmten Teigboden ausgehoben.

#### Fotos: Arthur Phildius

# Sehen, wie Salziges und Süsses entsteht

Offene Türen: Kürzlich ein sehr gefragtes Angebot der Confiserie Honold. Über 180 Personen blickten ihnen am Hauptsitz in Küsnacht über die Schulter – den Confiseurinnen, Konditoren, Bäckerinnen, Traiteuren. Letztere zeigten sich erstmals in ihrem neuen Reich der salzigen Speisen.

#### Arthur Phildius

«Ui, bei mir ist zu viel rausgekommen», grinst Alexander. «Irgendwo hat es hinten am Sack ein Loch gegeben», vermutet der Achtjährige mit Blick auf einen bunten Zuckergussberg auf dem menschenförmigen Guetzli vor ihm. Sein «Sack» ist eine trichterförmige Tüte, mit der gelernte Confiseure ihre Werke dekorieren. Etwa Samichläusli mit roter Kapuze, frohen Augen und weissem Rauschebart, wie sich im zweiten Stock beobachten lässt.

Doch so weit kommen nicht alle Kinder, die mit ihren Eltern der Einladung an die Obere Heslibachstrasse gefolgt sind. Von aussen fällt sofort auf, wie sehr sie sich im Parterre an grossen Tischen ihren Werken hingeben. «Es ist lustig, Marzipan zu kneten», beschreibt Simona (11) das andere Angebot. So lustig, dass Lenna



Das gedeckte Kügelibuffet als Schlaraffenland für Melina, Florian und Marco.

Wartmann, im dritten Lehrjahr, der kleinen Ayse etwas Marzipan aus dem Gesicht wischen muss. Ayse formt ein Hündchen.

#### Start im Drittelstundentakt

Die meisten schliessen sich in der noch jungen Küsnachter Manufaktur einer der alle 20 Minuten startenden Führungen an. Einige davon finden auf Englisch statt – dank der sprachgewandten Jennifer Estes. Sie betreut sonst Firmenkunden.

Die Geschäftsführerin Svjetlana Sarcevic weist ihre Gruppen charmant nochmals kurz durch den kühlen Regen. An der Sternenfeldstrasse 19 widmet sich die Traiteur-Abteilung seit dem 16. Juli Salzigem: Suppen, Salate, Sandwiches, Canapés, Quiches usw. An jenem Samstagmittag sind nicht alle sieben Angestellten hier, zumal noch nicht Zeit für die nächsten belegten Brote ist. Die ersten verlassen das Haus täglich um 7 Uhr.

Aber Abteilungsleiter Manuel Peterhans und Olivia Abrach lassen alle Gäste von ihrer exzellenten Marronisuppe kosten. Zuerst jedoch sind Kopfhaube, Schutzmantel und Schuhkappen anzuziehen, was teils mit etwas Hilfe gelingt. Erhöhte Hygieneanforderungen halt, weil hier auch Heikles wie roher Fisch auf den rollbaren Edelstahltisch kommt.

#### Bald sieben Filialen

Als Präsentatorin wirkt die Inhaberin selbst: Cristina de Perregaux. «Dieses Jahr wollte ich alle Leute sehen. Das konnte ich letztes Jahr als Leiterin der englischen Führung nicht.» Ihr Urgrossvater Fritz Honold-Herzog gründete die Firma im Jahr 1905 am Rennweg in Zürich. Heute ist dies eine von seit 2017 sechs Filialen; eine im Zentrum Witikons folgt 2019. «Warum bin ich nicht mehr dort?!», bedauert eine Frau. Salziges erhalten alle Läden vom erweiterten Traiteurreich: «Erstmals haben wir eine gute Grösse zum Arbeiten und eine echte Küche statt eines Backstubenteils.»

Herzstück ist die warme Küche mit Induktions- statt Gasplatten, zwei Kipppfannen und einer kompakten Innovation: «Der grosse Ofen wurde ersetzt durch diese kleine Maschine, die alles kann.» Omeletten oder Fleisch braten, backen, dünsten, dämpfen usw. Einige raunen staunend. Die kalte Küche davor erhält viel Tageslicht, das im Keller der Manufaktur fehlte. Vier Maschinen sind laut Inhaberin geblieben, die Kühlung aber komme mit viel weniger Strom aus.

#### Chancen – nur nicht für China

Am Fenster stanzt Jesotharan Thavarasa noch unförmige Teigböden in Aluförmchen zu Grundlagen für Miniquiches, die adrett gewellt umrandet sind. Dabei blickt er so freudig wie eine Besucherin, die erfährt: Honold gibt auch Angelernten und Arbeitslosen Chancen, zumindest in Spitzenzeiten zu den total 100 bis 120 Mitarbeitenden zu zählen. Manche davon auch von den 47 in Küsnacht - indes mit Teilzeitpensen, führt die Inhaberin aus. Dafür sei hier alles echt und von Hand gemacht. «Nein, hier ist nichts aus China», versichert sie und erzählt schmunzelnd: «'Sie haben aber eine schöne Schaubäckerei», meinte mal jemand. «Das ist aber unsere echte Bäckerei» erwiderte sie. Etwas störe sie aber noch, räumt des Gründers Urenkelin ein: Die Wegwerfbecher für die Suppenprobe möchte sie durch wieder verwendbare ersetzen.

#### Den richtigen Dreh geben

Ohne Schuhüberzüge, aber mit Kopfhauben und Schutzmänteln besucht jede Gruppe die weiteren Abteilungen im Hauptsitz. Sie haben sich seit dem letzten Besuchstag 2017 kaum verändert, wecken aber doch viel Erstaunen.

Stolz zeigt Produktionsleiter Heinz Mathis einen Langtisch voller verschiedener Brote und Kleingebäcke. Nebenan geben Ramona Denzler und Fabienne Schirmer einem Heer zarter, streng abgemessener Teigstreifen den richtigen Dreh für Flûtes à la Fleur du Sel.

Fast ähnlich das Bild zwei Stöcke höher: Auf riesigen, mehligen Teigböden warten Hunderte Minirinnen darauf, dass sie Confiseurin Melanie Eschbach dank Dosiertrichter mit Kirsch beträufelt: Genau, für Kirschstängeli mit einem Lampnästler Kirsch (den Baum kennzeichnen «lampende», hängende Äste). Stefan Müller stellt diesen und andere Brände des Aargauer Herstellers Humbel selbst vor.

#### Spaghetti, Hochzeitsblumen

Nicht zufällig: Chefchocolatier Ivo Jud hat diesen Edelkirsch ausgewählt. Er muss es wissen: «Er ist seit 22 Jahren unser kreativer Kopf», lobt ihn Sarcevic. Er weiss auch über den Weg der Kakaobohne bis zur verlockend duftenden Conchiermühle für maximale Schoggifeinheit einiges zu erzählen.

Ivan Grammer leitet als Honold-Urgestein die Konditorei. Er zeigt, wie «Herbstspaghetti», so ein Kind, zu Vermicellesköpfli werden, führt seine Rahmzaubermaschine vor oder erklärt, dass Wunder auch hier ihre Zeit brauchen: «Eine Hochzeitstorte von heute auf morgen, das geht nicht.» Weshalb, lassen gekonnt geformte Marzipanblumen und eine gelungene Comic-Tigerfigur leicht erahnen.

Nun kehren die Kinder zu ihren Eltern zurück. Mit fertigen Marzipan-Kunstwerken. Sowie dick mit Zuckerguss bedeckten Keksfiguren: «Damit es viel Zucker hat, schön fein und süss wird», bekennt Alexander. Melina (11) genügt dies: «Ich ziehe mein Männchen einfach quasi an», mit T-Shirt, Hose, Schuhen. «Mir gefällt es hier: Wir können gute Sachen machen und sehen, wie man sie hier herstellt.»



Leo spart nicht mit Zuckerguss auf seinen zwei «Grittibenzenguetzli».



Handarbeit: Confiseur Beni Hosang dekoriert ein Heer von Samichläusli.



An ihm macht vieles eine gute Figur: aussen das athletische SUV-Design, innen das ergonomische Cockpit und die hochwertige Ausstattung. Der neue Kia Sportage ist auch als Mild-Hybrid erhältlich. So ist er bei Verbrauch und Emissionen besonders sparsam.

The Power to Surprise

#### New Kia Sportage 4x4 ab CHF 33'950.—

Abgebildetes Modell: New Kia Sportage Style 1.6 T-GDi 4x4 aut. mit 7-Stufen-Automatik DCT (Doppelkupplungsgetriebe) 177 PS (inkl. Optionen: GT-Line-Pack CHF 5'000.—, Panoramaglasdach CHF 1'750.— und Metallic-Lackierung CHF 750.— = CHF 7'500.—) CHF 47'450.—, 7,6 I/100 km, 175 g CQ<sub>2</sub>/km, Energieeffizienzkategorie G, CQ<sub>2</sub>-ETS 40 g/km, Emissionsklasse Euro 6d Temp. New Kia Sportage Trend 1.6 T-GDi 4x4 man. 177 PS CHF 33'950.—, 7,9 I/100 km, 180 g CQ<sub>2</sub>/km, Energieeffizienzkategorie G, CQ<sub>2</sub>-ETS 42 g/km, Emissionsklasse Euro 6d Temp. New Kia Sportage Classic 1.6 GDi 2WD man. 132 PS CHF 27'950.—, 7,2 I/100 km, 165 g CQ<sub>2</sub>/km, Energieeffizienzkategorie G, CQ<sub>2</sub>-ETS 38 g/km, Emissionsklasse Euro 6d Temp. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 133 g CQ<sub>2</sub>/km (unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.). CQ<sub>2</sub>-ETS = CQ<sub>2</sub>-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung. Fahrweise, Strassen- und Verkehrsverhältnisse, Umwelteinflüsse und Fahrzeugzustand können Verbrauchs- und CQ<sub>2</sub>-Emissionswerte beeinflussen. Die angegebenen Verbrauchs- und CQ<sub>2</sub>-Emissionswerte wurden nach dem WLTP-Messverfahren auf dem Prüfstand ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet.

























RIO

STONIC

SOUL EV

CEED

CEED SPORTSWAGON

CARENS

**OPTIMA SPORTSWAGON** 

**SORENTO** 

STINGER





SPORT Küsnachter Nr. 47 22. November 2018

# Sport regierte am Wochenende die Forch

Der Turnverein gründete am Wochenende die «Republik Forch» und bewies seinem Publikum, dass der junge, sportorientierte Staat zu allem fähig ist.

#### **Toni Spitale**

«Es wird auch dieses Jahr wieder ein ganz lustiger Abend», meinte Hanspeter Egli, Präsident des TV Forch, kurz vor Beginn des traditionellen Chränzli im Limberg-Saal. Und er hatte nicht zu viel versprochen: Unter dem Motto «Republik Forch» taten die Gastgeber so, als wären sie ein eigener Staat, und nahmen ganz reelle Staatsgebilde auf die Schippe. Der TV-Präsident als elitärer Vater der «alten Forch» hatte lediglich einen ganz kurzen Auftritt. Während einer Rede an die Nation, in welcher er das einfache Bauernvolk verachtete, wurde er zuerst ausgebuht und dann im wahrsten Sinne des Wortes von der Bühne weggeputscht.

#### Verteidigung mit 20 Traktoren

Patrick Hardmeier tat sich in der Folge als Revolutionsführer hervor und bildete gemeinsam mit seinen Helferinnen und Helfern – den Mitgliedern des Turnvereins auf der Bühne und den Schauspielern des Laientheaters Limberg in der Küche – die neue Republik: «Der Turnverein regiert so lang, bis die Regierung gewählt ist», lautete das Motto. Aber auch: «In der neuen Republik wird das Volk nicht regiert, sondern hier regiert das Volk.» Mit Stolz präsentierte er die verschiedenen Landesregionen mit



Die Damen repräsentierten Motto und Logo des jungen Staates.



Die Herren konzentrierten sich am Barren auf Traditionelles.

dem Schulhaus Limberg als Regierungszentrale, dem Land Kaltenstein als «Kornkammer» der Republik, dem dortigen Parkplatz als Handelsplatz, dem Teilstaat Wangen als Brennstofflager, der neuen Forch mit der «Forch-Republik-Bahn» als Verkehrsanbindung ins Ausland und der Schmalzgrueb im Westen des Landes als Country-Mekka der Republik. Und um die eigene Unabhängigkeit zu

verteidigen, zum Beispiel gegen den «armen Nachbarstaat Küsnacht», würden jederzeit 106 Wehrmänner, ein Feuerwehrauto und 20 Traktoren zur Verfügung stehen. Auch eine Lektion in Sachen Politik und einen eigenen, kleinen Wahlkampf wurde dem Publikum geboten.

Das Motto des Abends zog sich auch durch die Darbietungen der verschiedenen Untergruppen: Die Ju-



Die Geräteturnerinnen aus Zumikon marschierten zur Revolution auf.



Auch eine eigene Feuerwehr braucht die «Republik Forch». Fotos: Toni Spitale

gi klein zog mit Schläuchen im Schlepptau und verkleidet als Feuerwehrmänner- und -frauen auf die Bühne, während die Jugi gross in Trainerhosen mit Kapuzenjacken die Dorfjugend mimte.

Zu revolutionärer Musik bewegten sich die Geräteturnerinnen aus Zumikon im Takt, und das Kinderturnen repräsentierte Forchs Fauna. Die Damen des Turnvereins reckten sich am Barren so, dass man aus den Figuren die Flamme des Wehrmännerdenkmals zu erkennen glaubte. Die beiden Mixed-Teams stellten sich dem Publikum in einem Wahlkampf, bei dem es ganz auf die turnerische Leistung ankam

Die Revolution schien geglückt: Nach zwei Stunden zollte das zahlreich erschienene Volk seiner sportichen Regierung ganz viel Applaus.

# Kämpfer aus Zollikon holten in Emmen Bronze und Gold

Die Lei-Tai-Kämpfer von Jordi's Gym in Zollikon und Seefeld nahmen jüngst am internationalen Lei-Tai-Turnier in Emmen LU teil.

Lei Tai ist ein Turnier, bei dem sich Athleten aus allen Kampfsportarten messen können. Es sind sämtliche Schlag-, Kick- und Wurftechniken aller Kampfsportarten erlaubt. Gekämpft wird auf einer erhöhten Plattform mit Freefight-Handschuhen und Helm mit Visier. Schläge auf den am Boden liegenden Gegner sind nicht erlaubt. Es gab jeweils zwei Runden à zwei Minuten.

#### Dantals holte Titel nach Zollikon

Zum ersten Mal kämpften Leon Frielingsdorf und Diego Andreska. Beide standen zum allerersten Mal im Ring. Sie vollbrachten eine sehr gute Leistung. Leon erreichte den dritten Platz

in seiner Kategorie. Für Diego reichte es leider nicht für einen Podestplatz, er schied in der K.-o.-Phase

Lucas Dantas, welcher bereits 2015 am Turnier teilgenommen hatte, schlug sich souverän und konnte im Final um den Titel kämpfen. Der Finalkampf war hart, jedoch konnte Lucas seine Leistung abrufen und durch vielfältige Techniken den Kampf nach Punkten für sich entscheiden. Es gelang im schliesslich, den Titel in der Gewichtklasse bis 70 Kilogramm nach Zollikon zu holen.

#### Trainings für jedes Alter

In Jordi's Gym in Zollikon kann man nicht nur Kampfsport, sondern auch Fitness und Selbstverteidigung (in Gruppen oder im Personal-Training) trainieren. Trainiert wird mehrmals wöchentlich. Das Training ist für Männer, Frauen und Kinder jeden Alters geeignet. (e.)



Von links: Jed Reiff (Coach), Lucas Dantas, Jordi Galbas (Coach), Leon Frielingsdorf, Diego Andreska.



Ehrung von Michael Liniger (v.l.): Patrick Hager (Sportchef GCK Lions), Michael Liniger, Danis Vaucher (SIHF) und Luc Clavadetscher (VR GCK Lions Eishockey AG).

Foto: Manuela Matt, Zürichsee-Zeitung

# Klotens Besuch sorgte für Grossansturm

854 Zuschauer verfolgten am Sonntag die Partie Lions gegen Kloten Flyers. Letztere waren nach 56 Jahren erstmals aus der obersten Spielklasse abgestiegen.

Der Leiter der Spielorganisation für die GCK Lions hatte alles richtig geplant, zusätzliche Kassen, Wurststände und Eingänge für die Gästefans organisiert. Auch die zahlreichen Funktionäre mussten rekrutiert werden. Auf der KEK klappte alles wie am Schnürchen.

Nur das Ergebnis stimmte für die GCK Lions nicht. Zwar führten sie nach dem ersten Drittel durch zwei Treffer des 20-jährigen Kaj Suter mit 2:0, mussten aber im Mittelabschnitt den Ausgleich hinnehmen und im Schlussdrittel gar den Gegner auf 2:4 davonziehen lassen. Zuvor hatten sie schon am Dienstag gegen Langenthal zuhause brilliert, auch 2:0 geführt durch Tore von Junior Tim Berni und Xeno Büsser. Nach der Wende konnten die GCK Lions aber zwei Minuten durch Victor Backman noch ausgleichen. Erst 6 (!) Sekunden vor Ablauf der Verlängerung gelang den Gästen das Siegestor, was ein Penaltyschiessen verhinderte.

Dazwischen lag das Auswärtsspiel gegen das Spitzenteam aus Olten. Nach einem unterlegenen Startdrittel mit einem 0:3-Rückstand schien die Partie gelaufen. Doch mit gutem Kampfgeist und Selbstvertrauen hiess es im Mittelabschnitt plötzlich 3:3. Die Torschützen waren Willy Riedi, Victor Backman und Brian Peter. Aber im Schlussabschnitt setzte sich die Überlegenheit von Olten durch, und am Schluss hiess es 5:3.

#### 1001 Nati-Spiele absolviert

Beim Spiel gegen Kloten wurde Assistenz-Trainer Michael Liniger (39) für seine erfolgreiche Spielerkarriere geehrt. Er hat insgesamt 1001 Nationalliga-Spiele absolviert (für Langnau, Biel, Ambri und zuletzt neun Jahre für Kloten). Vom Schweizerischen Eishockeyverband war extra Denis Vaucher angereist, um die Urkunde zu überreichen. Jetzt führt Liniger zusammen mit Cheftrainer Leo Schumacher die GCK Lions in der Swiss League (NLB). (e.)



Für Ihre Inserate im Küsnachter, Heidi Haltiner berät Sie gerne, Tel. 044 910 88 26.

#### **STELLEN**

## Gesucht Chauffeur

für gelegentliche Privatfahrten nach Graubünden etc.

Erstklassiges Auto wird zur Verfügung gestellt. Bei Einweg-Fahrten werden für die Rückfahrt das Bahnticket sowie der Zeitaufwand bezahlt.

Nur guter und sicherer Lenker mit viel Fahrpraxis erwünscht.

Bitte sich melden bei 079 440 46 07 (vormittags ab 9 Uhr)

Das ganze Jahr gut informiert: **www.lokalinfo.ch** 

## HAUSEIGENTÜMERVERBAND ZÜRICH

Publireportage

## Möbel im Treppenhaus: Ist private Nutzung erlaubt?

Viele Mieter sind der Meinung, sie dürften beliebig Schuhschränkchen, Kommoden und Schirm- oder Garderobenständer vor der Wohnungstür oder im Treppenhaus aufstellen. Zunehmend werden auch Velos und Kinderwagen im Hausflur abgestellt. Oftmals führt dies zu Diskussionen mit Mitmietern und insbesondere mit dem Vermieter.

Ist denn eine private Nutzung von Hausflur und Treppenhaus mietrechtlich automatisch «erlaubt» oder kann der Vermieter das verbieten? Ja, der Vermieter kann, unter Umständen muss er es sogar von Gesetzes wegen verbieten, etwa aufgrund von feuerpolizeilichen Vorschriften. Mit dem Abschluss eines Mietvertrags wurde vereinbart, dass zur privaten Nutzung ausschliesslich die im Vertrag genannten Flächen zur Verfügung stehen. Also zum Beispiel die Wohnung inklusive Küche und Bad, sowie Keller- und Estrich-Abteil, so-

fern vorhanden. In diesen Räumen können Mieter, im Rahmen der Rechtsordnung, tun und lassen, was sie wollen, ohne dass der Hausbesitzer eingehende Vorschriften machen kann.



Patrik Schlageter weiss Rat. zvg.

Für die gemeinschaftlich genutzten Flächen innerhalb eines Mietshauses gilt das aber nicht. Dort haben private Einrichtungsgegenstände einer Mietpartei grundsätzlich nichts zu suchen, ausser die ausdrückliche Einwilligung des Vermieters liegt vor.

> Patrik Schlageter, Leiter Verwaltung/Bewirtschaftung, Hauseigentümerverband Zürich

Hauseigentümerverband Zürich, Albisstr. 28, 8038 Zürich, Telefon 044 487 17 00.

#### **AUF EINEN BLICK**

#### Kehrichtabfuhr/ Tankstelle

Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89 Küsnacht 044 914 70 80

#### Umzüge Hausräumungen

Rudolf Günthardt AG, Seestrasse 89 Küsnacht 044 914 70 80

#### **Teppiche / Parkett**

Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18, Erlenbach 044 910 87 42

Für Ihre Eintragungen in unserer Rubrik «Auf einen Blick»: Frau H. Haltiner berät Sie gerne. Telefon 044 910 88 26



#### SAMI NIGGI NÄGGI!

Grittibänzen, Lebkuchen & Co. – hausgemacht aus besten Rohstoffen.

# Freytag

AMARETTI ... UND MEHR Seefeldstrasse 144 8008 Zürich T 044 383 62 67

fierz@cafe-freytag.ch

# Sie möchten Ihre Lokalzeitung jede Woche im Briefkasten?

Jetzt abonnieren auf (www.lokalinfo.ch/abo







HINTERGRUND Küsnachter Nr. 47 22. November 2018

# «Wir lernen von Tieren viel über uns selbst»

Die Zürcher Filmemacherin Salome Pitschen widmet sich in ihrem Dokumentarfilm «Being with Animals» der Tierkommunikation. Dafür hat sie sich nicht nur stark mit dem Verhalten ihrer Hündin Bina auseinandergesetzt, sondern auch mit sich selbst.

**Interview: Annina Just** 

#### Salome Pitschen, Ihre Intention für den Film «Being with Animals» war es, zu verstehen, was in Ihrer Hündin Bina vorgeht. Wissen Sie das nun?

Oh ja. Es sind mir Welten aufgegangen! Es war wirklich eine lange Reise, die man nicht mit ein paar Worten beschreiben kann. Anfänglich war ich verzweifelt, weil Bina immer so aufgeregt war und ich ihr unruhiges Verhalten nicht deuten konnte. So habe ich ein erstes Mal eine Tierkommunikatorin kontaktiert, und sie konnte mir bereits beim ersten Gespräch sehr helfen, Bina zu verstehen, indem sie sich mit ihr über Telepathie in Verbindung setzte. Im Laufe der Dreharbeiten und der Arbeit mit den verschiedenen Experten auf diesem Gebiet habe ich meine Hündin immer besser verstehen gelernt.

Der Film geht also zu einem grossen Teil um Telepathie, also Gedankenübertragung, oder wörtlich übersetzt: Fühlen auf Distanz. Das ist etwas, woran nicht jeder glaubt. Wer soll sich den Film anschauen? Der Film ist für alle Tierliebhaber. Der Wissenschaftler Rupert Sheldrake erklärt das Phänomen der Tierkommunikation in Form von Telepathie - das ist wohl noch wichtig, besonders für alle Skeptiker. Aber ich wollte nicht einen abgehobenen Film machen; jeder, der Freude hat an Tieren, soll sich damit identifizieren können. Jeder hat solche Themen, fragt sich, wieso verhält sich meine Katze oder mein Hund nun so oder so.

#### Was können denn Gründe für spezielles Verhalten sein?

Spannend ist, dass Tiere auch sehr auf die Familie, in der sie leben, reagieren und so auch auf Probleme aufmerksam machen können. Da hinzuschauen. Diesbezüglich müssen Leute schon auch eher offen sein und an sich zu arbeiten wollen. Und Tieren auf jeden Fall auf Augenhöhe begegnen wollen, das ist ganz wichtig.

#### Begegnen Ihnen viele Menschen, die gegenüber Telepathie skeptisch sind, und wie gehen Sie damit um?

Ja, das sind schon viele. Am Anfang habe ich versucht zu erklären und Beispiele zu bringen, aber dann gemerkt, dass es nichts bringt. Etwas getroffen hat mich, dass auch gute Freunde, die ja wissen, dass ich nicht jemand bin, der sich Dinge einbildet, sehr skeptisch sind. Es nimmt mich wunder, wie es ist, wenn sie den Film sehen. Wobei, der Film will nicht von etwas überzeugen - Skeptiker werden Skeptiker bleiben.

#### Sie haben schon vor dem Film eine Tierkommunikatorin um Hilfe gebeten, um Ihre Hündin besser zu verstehen. Welche Angaben braucht eine Person mit dieser Fähigkeit?

Ihr reichte ein Foto von Bina, das Alter und der Name. Und so konnte sie mit ihr in Kontakt treten.

#### Und was hat sie Ihnen gesagt?

Sie hat mir erzählt, wie Bina die Welt



Kameras sind sie sich inzwischen gewohnt: Salome Pitschen und Hündin Bina zu Hause im Kreis 2. Foto: A. Just

die Stadt gebracht. Und sie meinte, Bina sei noch nicht richtig in der Stadt angekommen.

#### Wie haben Sie gemerkt, dass der Kontakt wirklich da ist?

Ich kann es natürlich nicht beweisen, aber alles, was sie über Bina sagte, traf zu. Mir war dann einfach klar, dass sie diese Dinge nur von Bina wissen kann. Die Hündin hat ihr dies mit Bildern und Gefühlen mitgeteilt, Telepathie ist etwas Alltägliches, et-

als hätte sie keinen Boden unter den machen, vor allem mit solchen, die muss man natürlich auch bereit sein, Füssen. Ich hatte sie von einer Alp in uns nahestehen. Viele Dinge nehmen wir als normal an, zum Beispiel auch Zufallsbegegnungen, aber da steckt oft mehr dahinter.

#### Und dann ist die Idee zum Film entstan-

Nein, lustigerweise hatte ich bereits früher ein erstes Drehbuch für einen Film über Tierkommunikation geschrieben. Das war vor etwa zehn Jahren, bevor Bina bei mir lebte. Leider wurde er abgelehnt. Ich wusste aber, dass ich irgendwann zu

#### «Being with Animals»

Spätestens mit dem Film «Der Pferdeflüsterer» mit Robert Redford in der Hauptrolle ist Tierkommunikation einem breiten Filmpublikum ein Begriff.

Der Film «Being with Animals» nimmt diese Thematik wissenschaftlich auf und betrachtet verschiedene Arten von menschlicher Kommunikation mit Tieren. Regisseurin Salome Pitschen nimmt den Zuschauer mit auf eine Reise zu verschiedenen Menschen, die mit Tieren kommunizieren. «Weil ich verstehen wollte, was in meiner Hündin vorgeht», sagt sie. Die Reise führte sie zuerst zum Zirkus Knie, dann zu einer Körpertherapeutin, die mit den Händen spürt, wie es dem Tier geht - wo Spannungen sind, wo zu viel Energie oder wo Kälte ist. Und schliesslich zur einer Tierkommunikatorin, die Telepathie betreibt. «Eigentlich war es das Hauptziel, die Telepathie zu dokumentieren. Weil man das aber nicht filmen kann und weil es auch einige Leute überfordern könnte, habe ich mich entschieden, verschiedene Methoden der Tierkommunikation im Film aufzunehmen», sagt Pitschen. (aj.)

wahrnimmt und dass sie sich fühlt. was, was wir Menschen auch immer diesem Thema einen Film machen

#### Wie ging es dann weiter?

Als ich dann Bina hatte, kam der Wunsch wieder auf. Nicht in erster Linie nach einem Film über sie, aber über dieses Thema. Irgendwann dachte ich mir, Moment, nun habe ich selber einen Hund und viele Fragen an eine Tierkommunikatorin, da wäre es doch spannend, die persönliche Geschichte mit einzubeziehen. Eigentlich ist mir viel wohler hinter der Kamera, aber hier wäre es fast komisch gewesen, mich und vor allem meinen Hund nicht in den Film mit einzubeziehen - vor allem weil die Fragen zu ihrem Verhalten für mich dann gerade sehr aktuell wa-

#### Im Zentrum des Films steht die Tierkommunikatorin Maia Kincaid aus den USA. Erzählen Sie von der Arbeit mit Ihr.

Durch Sie konnte ich nochmals enorm viel über Bina erfahren. Sie konnte mir erklären, weshalb sie so nervös ist und auch weshalb sie ein Problem mit der Verdauung hat. Die Arbeit mit ihr hat mir auch sehr viel über mich selber gesagt, denn das Verhalten eines Tieres lässt auch auf den Menschen, bei dem es lebt, schliessen. So war es auch eine Reise zu mir selber.

#### Zur Person

Salome Pitschen wurde 1966 in Basel geboren. Sie hat in Zürich Filmwissenschaft, Germanistik und Kunstgeschichte studiert und lebte zwischen 1995 und 1997 in New York und Toronto, um sich filmisch weiterzubilden. Seit 2000 ist Salome Pitschen als freischaffende Filmemacherin und Cutterin tätig. Sie hat bei diversen Dokumentarfilmen mitgewirkt, führte bei «Mittendrin – 5 Frauen, 5 Jahreszeiten» (2007) Regie und war bei «Venus Boyz» (2002), «Züri West - Am Blues vorus» und «Wätterschmöcker» (2010) als Cutterin tätig. 2003 gründete Pitschen die Settebello-Filmproduktion. (aj.)

#### Im Film kommen auch zwei Tierlehrer aus dem Zirkus Knie vor. Was konnten Sie von ihnen erfahren?

Sie haben ihr Geheimnis nicht ganz preisgegeben. Sie erklärten ihre Verständigung immer über die Zeichen, die Sie dem Tier geben. Ich wusste aber, es ist noch mehr als das. Es gibt zum Beispiel eine Szene im Film, in der der junge Michael Errani mit dem Hengst Hermes durch die Manege rennt. Wenn der Mensch stoppt, tut es im gleichen Moment auch das Tier - eine wunderschöne Szene, die eine unglaubliche Verbindung zwischen diesen Individuen zeigt. Das geht meiner Meinung nach nur, wenn eine telepathische Verbindung vorhanden ist.

#### Das heisst, es gibt Ihrer Meinung nach auch telepathische Verbindungen, ohne dass man sich ihrer bewusst ist?

Ja, absolut. Wir sind alle mit gewissen Menschen so verbunden, mit Familien und Freunden. Mit Tieren zeigt sich das einfach noch mehr, weil es bei Menschen fast schon normal ist. Die Knie-Szene hat mir für den Film gefallen, weil sie optisch so schön ist. Ich glaube, man spürt auch, dass da wirklich etwas Magisches ist. Die beiden Tiertrainer beschreiben es mit einfachen Worten und machen keinen Hokuspokus daraus. Das habe ich akzeptiert und irgendwann nicht mehr nachgefragt.

#### Dann sind Sie nach England gereist, um James French, den Begründer der «Trust Technique», zu besuchen. Was hat es mit dieser Technik auf sich?

Ja, auf ihn bin ich erst aufmerksam geworden, als ich schon am Schneiden des Films war. Ich habe Internet-Filme von ihm gesehen und mich dann sofort entschieden, ihn auch noch zu integrieren. James hat eine ganz besondere Fähigkeit, zu Tieren Vertrauen aufzubauen. Er hat sich darin geübt, keinem Gedanken nachzugehen. Denn sobald man denkt, ist man nicht im Moment, und das ist sehr unangenehm für Tiere, die selber immer ganz im Moment sind. Der denkende Mensch ist für Tiere nicht vertrauenswürdig. James hat eine solche Kraft darin entwickelt, dass es Tiere förmlich anzieht. Er spricht kein Wort, berührt die Tiere nicht, aber sie legen sich einfach zu ihm hin. Als Filmemacherin hat mich das besonders fasziniert, weil man es auch zeigen kann, weil hier die nonverbale Verbindung zwischen Tier und Mensch sichtbar wird. Das ist ja ansonsten ein Problem für die filmische Umsetzung von Telepathie: Man kann sie nicht darstellen.

«Being with Animals» läuft heute Donnerstag, 18 Uhr, im Kino Arthouse Movie. Die Regisseurin, die Tierkommunikatorin Maia Kincaid und die Köpertherapeutin Monika Obi sind anwesend.

12 Küsnachter Nr. 47 22. November 2018 MEINUNGEN

#### LESERBRIEFE

# Lange Vorfreude auf Weihnachten

Nun haben Migros und Coop vor Wochen schon vorgespurt. Es gibt ja das spezielle Weihnachtssortiment, welches dem Ostersortiment vorausgeht. Die Festtagsstimmung ist wichtig und umsatzfördernd. Was einst erst im Dezember erhofft wurde, soll nun mindestens drei Monate dauern. Weihnachten ist kein Feiertag mehr, sondern ein lukratives Langzeitgeschäft.

Müssen wir es aber verstehen, wenn beim Gemeindehaus bereits heute der Christbaum aufgestellt wird und die vielen Lämpchen über die Strassen gehängt werden? Vielleicht bin ich einer der letzten Privilegierten, die in kurzer Vorweihnachtszeit diesem Fest entgegenfiebern durften und eine intensive Vorfreude genossen. Sicher aber ist wieder Nachdenken angezeigt: Der Baum bringt nicht umso mehr Freude, je länger er brennt. Soll die Zeit vor den Festtagen nicht fade werden, hilft deren Kürze - frei nach Maggi oder Heinz Eggimann, Küsnacht

# Warum kein offener Wettbewerb?

Mich persönlich macht bei der Planung des neuen Küsnachter Feuerwehrgebäudes weder das Verfahren noch das Resultat glücklich. Am Verfahren kritisiere ich folgende vier

1. Im Beurteilungsgremium fehlten qualifizierte Fachpersonen. Nach

ANZEIGEN

SIA 143 (Schweizerischer Ingenieurund Architektenverein) soll die Mehrheit des Beurteilungsgremiums aus Fachleuten für die entsprechende Aufgabenstellung bestehen.

- 2. Das Programm sah eine unzulässige Mischung von lösungsorientierter und leistungsorientierter Beschaffungsform vor.
- 3. Indem der Studienauftrag nicht auf den dafür vorgesehenen SIA-Ordnungen 142 oder 143 aufbaute, verminderte die Gemeinde Küsnacht die Chance für qualitativ hochwertige Projektvorschläge, weil das Verfahren in dieser Art wenig Attraktivität für kompetente Architekten und Ingenieure aufwies.
- 4. Es ist nicht nachvollziehbar, wieso die Gemeinde Küsnacht an einer im Siedlungskern so prominenten Stelle nicht einen offenen Wettbewerb mit den Spielregeln des SIA ausschrieb.

Am Resultat kritisiere ich, dass an zentraler und für das Ortsbild wichtigen Lage ein hölzerner, sich auf Bilder von ländlichen Scheunen referenzierender Entwurf realisiert werden soll.

Urs Esposito, Zürich

#### Ja zur Sanierung des Erlibacherhofs

Die Gemeindeversammlung, an welcher über die Zukunft des Erlibacherhofs abgestimmt wird, rückt immer näher! Deshalb gelangen wir mit der Bitte an Sie, liebe Erlibacherinnen und Erlibacher, an der kommenden Gemeindeversammlung die Variante «Sanierung und Instandsetzung des Erlibacherhofs», welche den Weiter-

betrieb für die nächsten zehn Jahre sichert, zu unterstützen. Ohne Erlibacherhof würde das aktive Dorfleben verloren gehen!

Wir möchten an der diesjährigen Gemeindeversammlung ein Zeichen setzen und hoffen auf die Solidarität unter den Vereinen. Für Ihre Teilnahme und Unterstützung an der Gemeindeversammlung sind wir Ihnen sehr dankbar. Musikverein Erlenbach

#### Ein Ja zum Weiterhin-Selber-Bestimmen

1. Die Selbstbestimmungsinitiative hat ihren wahrhaft historischen Ausgangspunkt in einem einmaligen Vorgang im Herbst 2012 im Bundesgericht zu Lausanne. Damals fällte die politisch einseitig zusammengesetzte vierte Kammer des Bundesgerichts (fünf Personen) im Ausschaffungsfall eines kriminellen Mazedoniers den wohl fragwürdigsten Entscheid der schweizerischen Rechtsgeschichte: Die europäische Menschenrechtskonvention sei rechtlich höher zu gewichten als die aktuelle schweizerische Verfassung. Und 2015 beschloss dieselbe öffentlich-rechtliche Kammer die Blockierung der kurz zuvor vom Schweizer Volk angenommenen Ausschaffungsinitiative mit der Begründung, dass die Verträge mit der EU (Freizügigkeitsabkommen) gegenüber der geltenden schweizerischen Verfassung Vorrang hätten. Spätestens zu jener Stunde hätte ein Aufschrei der Empörung durch unser Land hallen müssen: Vier unbekannte Bundesrichter massten sich an, das Resultat einer eidgenössischen Volksabstimmung mit einem Federstrich ausser Kraft zu setzen und damit unsere schweizerische Verfassung in Makulatur zu verwandeln. Und sie taten dies, ohne - wie im Bundesgerichtsgesetz (Artikel 23) vorgeschrieben - die andern Abteilungen des Bundesgerichts zu konsultieren. Und so gelang es, wie man inzwischen weiss, die per Volksmehrheit gültige, doch bei der politischen Elite verhasste Ausschaffungsinitiative nach allen Regeln der diplomatischen Hintertreppenkunst kläglich versanden zu lassen. Eine klassische Schmierenkomödie, die jeder Bananenrepublik in der weiten Welt alle Ehre machen würde...

2. So, wie es in der Schweiz seit 2012 auf der höchsten politischen Ebene steht, darf es unter keinen Umständen weitergehen. Nach dem Tiefpunkt gilt es wieder Ordnung zu schaffen. Wir Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben hier und jetzt dafür zu sorgen, dass es keinem Bundesrichter und keiner Bundesrichterin je wieder einfällt, unsere demokratische Ordnung, unsere eidgenössische Verfassung und unsere Rechtssicherheit unter Verweis auf eine «höhere» europäische «Rechts»-Ebene zu verhöhnen. Keine überhebliche Bundesgerichtskammer soll sich mehr unterstehen, Volksentscheide für null und nichtig zu erklären, und kein Mitglied des schweizerischen Parlaments soll sich mehr (wie geschehen) darauf kaprizieren, unsere Verfassung öffentlich als «sekundär» zu schelten. Allein die SBI verschafft der Schweiz die Chance, aus dem schrecklichen Sumpf, in das uns Aberhunderte verblendeter Akteure

und Akteurinnen in Lausanne und Bern manövriert haben, wieder herauszukommen. Nach einem Nein zur SBI würde in Lausanne die Kammer 4 unfehlbar auch die nächste und übernächste Volksabstimmung sabotieren und würden die eidgenössischen Parlamentarier im Blick auf Brüssel/Strassburg wieder und wieder das tumbe Stimmvolk wie gehabt ins Leere laufen lassen. Und das Schlamassel würde nie ein Ende nehmen, wie auch? Höchste Zeit also, jetzt der unsäglichen Verluderung der Schweizer Politik ein Ende zu setzen! Alfred Egli (parteilos), Küsnacht

#### Markus Ernst zu Gast bei der SP Küsnacht

Auf Einladung der SP Küsnacht skizzierte Gemeindepräsident Markus Ernst gleichsam in einer Rundschau die grösseren gemeindepolitischen Aufgaben und Projekte der laufenden Legislatur. Einleitend betonte er, dass er es für wichtig halte, dass die Überlegungen der SP, als drittstärkster politischer Kraft im Dorf, mittels eines aktiven Dialogs in der Gestaltung der Dorfpolitik miteinbezogen werden könnten. Zur Sprache kamen und erläutert wurden die Liegenschaftenpolitik, die Umsetzung der Einheitsgemeinde, die Integration der Flüchtlinge, die Bildung einer integrierten Altersversorgung, und der ganze Themenkreis Fluglärm/Fliegen.Vor allem die beiden letzteren Themen führten zu angeregten Diskussionen, und dem wird wohl auch in Zukunft so SP Küsnacht

Publireportage

# hypomat.ch: Erste Online-Hypothek für Mehrfamilienhäuser

Mit hypomat.ch, der bewährten Online-Hypothek, ermöglicht die Glarner Kantonalbank ab sofort auch die Finanzierung von Mehrfamilienhäusern. Das neue Angebot richtet sich an Besitzer von Mehrfamilienhäusern, die schnell und unabhängig eine Hypothek abschliessen sowie von günstigen Konditionen profitieren wollen.

#### Was ist hypomat.ch?

Mit hypomat.ch lancierte die Glarner Kantonalbank vor vier Jahren ein innovatives digitales Vorzeigeprodukt, mit dem über das Internet rasch und zu attraktiven Konditionen eine Hypothek für das Eigenheim abgeschlossen werden kann. Dank ihrer umfangreichen Erfahrung mit Online-Hypotheken geht die Glarner Kantonalbank nun noch einen Schritt weiter: Neu können neben Einfamilienhäusern und Stockwerkeigentum auch Mehrfamilienhäuser finanziert werden. Das Angebot gilt sowohl für Ablösungen als auch für Neugeschäfte.

#### Wie schliesse ich eine Hypothek ab?

Die Online-Plattform hypomat.ch ist benutzerfreundlich und intuitiv. Nach der Registrierung müssen sämtliche relevanten Immobilien- und Personendaten erfasst werden. Dann wird der Antrag geprüft und sofort ein Kreditentscheid



gefällt. Bei einem positiven Entscheid wählt der Interessent die gewünschten Hypothekarprodukte aus. Dabei hilft eine transparente Zinskostenübersicht bei der weiteren Budgetplanung. Zur Auswahl stehen variable und Libor-Hypotheken sowie Fest-Hypotheken mit Laufzeiten von 2 bis 15 Jahren. Nach dem Online-Vertragsabschluss reicht der Kunde die notwendigen Unterlagen ein. Sobald die Prüfung abgeschlossen ist, werden die Vertragsunterlagen auf dem Korrespondenzweg zugestellt. Bei Fragen oder Unklarheiten steht immer auch ein kompetentes Team für telefonische Auskünfte zur Verfügung.

#### Für wen ist hypomat.ch geeignet?

hypomat.ch eignet sich für Kunden, die günstige Konditionen suchen und keine persönliche Beratung in Anspruch nehmen wollen. Die Kunden erfassen all ihre Daten selbst-

#### «Die Digitalisierung bringt Vorteile für Kunden und Bank.»

Marcel Stauch Bereichsleiter Onlinevertrieb & Abwicklung der Glarner Kantonalbank

ständig auf der Online-Plattform. Somit entfällt ein Grossteil des Beratungs- und Verwaltungsaufwands seitens Bank. Um die Prozesse zusätzlich schlank zu halten, ist der Hypothekarabschluss an bestimmte Annahmerichtlinien wie Region, Kredithöhe oder Immobilientyp gebunden. Die eingesparten Kosten werden direkt an die Kunden weitergegeben, die dadurch von besonders attraktiven Zinsen profitieren.

## Was gibt es bei Mehrfamilienhäusern zu beachten?

Über hypomat.ch werden ausschliesslich erstrangige Hypotheken mit einem maximalen Kreditbetrag von 2 Mio. Franken finanziert. Dazu zählen Immobilien ohne Gewerbeanteil mit mehr als zwei Wohneinheiten. Zudem dürfen die Wohnungen des Mehrfamilienhauses nicht in Stockwerkeigentum aufgeteilt sein.

## Welche Zusatzleistungen gibt es für die Kunden?

Neben den günstigen Konditionen profitieren unsere Kunden auch von diversen weiteren Dienstleistungen. Die Kosten für Grundbuchoder Betreibungsauskünfte werden von der Bank übernommen. Für die Zinsbelastung wird ein gebührenfreies Konto eröffnet, auf das der Kunde jederzeit Zugriff hat. Dieses kann natürlich auch als Konto für die Mieteinnahmen dienen mit dem Vorteil, dass der jährlich einzureichende Mieterspiegel damit entfällt.

#### **Auf einen Blick**

- Erstrangige Hypotheken
- Max. Kreditbetrag CHF 2 Mio.
- MFH ab zwei WohneinheitenBis zu 15 Jahren Laufzeit

AUTOMOBIL Stadt Zürich 22. November 2018 Nr. 47 13



Fahrzeugstudie Volvo 360c Foto: zvg.

#### Volvo-Studie 360c: Auto als Alternative zum Fliegen

Man wird von einem autonomen Fahrzeug abgeholt und komfortabel zum Bestimmungsort kutschiert. Mit der Konzeptstudie 360c zeigt Volvo, wie die Mobilität der Zukunft aussehen könnte.

Einst war sie eine Vordenkerin bei der Sicherheit, jetzt gehört Volvo zu den progressivsten Marken der Gegenwart. Neustes Beispiel: die Studie 360c, die sich in einer Welt bewegt, in der kürzere Strecken ohne Flugzeuge absolviert werden. «Ohne Sicherheitskontrollen, Warteschlangen und laute, überfüllte Flieger», schreibt Volvo. Stattdessen ist man in einem Privatabteil wie in der ersten Klasse unterwegs und wird zu Hause abgeholt und direkt zum Ziel gebracht. Diese Vision des autonomen Reisens hat Volvo nun mit dieser Studie vorgestellt - einer ganzheitlichen Sicht auf das selbstständig fahrende, vernetzte und sichere Reisen.

#### **Autonomes Fahren** machts möglich

Ausgangspunkt bilden vollautonome, vollelektrische Fahrzeuge. Das Konzept nutzt die Designfreiheit, die durch den Wegfall des Lenkrads und des Verbrennungsmotors entsteht. So lässt sich die traditionelle Sitzanordnung durch zwei oder drei Reihen ersetzen. Mit dem 360c werden vier Einsatzmöglichkeiten präsentiert: eine Schlafumgebung, ein mobiles Büro, ein Wohnzimmer und ein Unterhaltungsraum. «Sie definieren die Art und Weise neu, wie Menschen künftig reisen», zeigen sich die Schweden überzeugt. Ausserdem wird ein globaler Standard für die sichere Kommunikation zwischen autonomen Fahrzeugen und allen anderen Verkehrsteilnehmern vorgeschlagen.

#### «Spannendes Geschäftsfeld»

«Das Geschäft wird sich ändern und Volvo soll diesen Wandel in unserer Branche anführen», sagt Hakan Samuelsson, Präsident und Chef der Volvo Car Group. «Autonomes Fahren hilft uns. den nächsten Schritt bei der Sicherheit zu gehen, aber auch neue spannende Geschäftsmodelle zu eröffnen. Kunden können im Auto künftig das machen, was sie wollen.» Nach Ansicht der Entwickler könnte sich das Konzept 360c zum lukrativen Konkurrenten für Kurzstreckenflüge entwickeln, zu einer Multimilliarden-Dollar-Industrie mit Fluggesellschaften, Flugzeugherstellern und anderen Dienstleistern. Allein in den USA haben im vergangenen Jahr mehr als 740 Millionen Reisende Inlandflüge unternommen. (lie.)





Volvo-Studie 360c soll neue Art zu reisen aufzeigen.



Ein robuster 4×4-Kleinwagen: Der neue Suzuki Jimny steht bei den Händlern zur Probefahrt bereit.

# Die «Kult-Kiste» kommt neu: Suzuki lanciert den kleinen Jimny neu

Nach über 20 Jahren legt Suzuki den Kompakt-SUV Jimny neu auf. Der robuste 4×4-Winzling, einst beliebt bei Bergbauern und Förstern, hat durchaus Potenzial, sich auch auf urbanem Terrain durchzusetzen.

#### Peter Hegetschweiler

Retro? Von wegen! Auch wenn es vom Jimny rekordverdächtig lange keine neue Version mehr gab und ihn Suzuki erst jetzt, 21 Jahre nach der dritten Generation, ins 21. Jahrhundert befördert, ist er genau so geblieben, wie er immer schon war: klein, kantig, kostengünstig - ab 21990 Franken, wenn er denn in der Schweiz im nächsten Frühjahr auf den Markt kommt. Ein kühner Kraxler mit Leiterrahmen, Starrachse und zuschaltbarem Allradantrieb samt Untersetzungsgetriebe, spartanisch möbliert und mit einer Bodenfreiheit von 21 Zentimetern, die ihn bei einer Gesamtlänge von nur 3,64 Metern erst recht wie eine Kiste auf Rädern aussehen lässt.

#### Seit 50 Jahren «on tour»

So wie Mercedes bei allem Fortschritt nichts auf die G-Klasse kommen lässt – unverrückbar in ihrer kantigen Form, unverwüstlich im Gelände und unzerstörbar in ihrem Ruf als Urgestein der Marke -, so hält auch Suzuki am Konzept fest, das seit 50 Jahren schon Bergbauern und Hüttenwarte, Förster und Jäger gleichermassen begeistert. Auch der neue Jimny, optisch ganz und gar ein Abbild der luxuriösen G-Klasse, wenn auch im Miniformat, überzeugt mit

seiner stupenden Geländegängigkeit. Das geht bei einer Probefahrt etwa so: Allradantrieb über einen senkrecht stehenden, langen Schaltknüppel aktivieren, Geländeuntersetzung mit einem zweiten, kleineren Hebel zuschalten, ersten Gang einlegen und los. Ruckfrei gehts dann bergauf, je steiler es wird, umso grösser die Leistung des Kleinen. Und wenn es später ebenso steil wieder hinuntergeht: kein Problem.

#### Ein Hingucker

Mit dem neuen Jimny so ganz ohne trendigen Fortschritt ins 21. Jahrhundert zu gehen, das war Suzuki dann aber offensichtlich doch zu wenig. Und so darf sich der Neue jetzt auch in urbane Gebiete vorwagen. Selbst in die Grossstadt. Dort fällt er erst recht auf, nicht nur als hochgesetzte Kiste an sich, sondern auch der extravaganten Farben wegen, mit denen die Kiste neuerdings bemalt ist. Ein Hingucker, zweifellos. Von Vorteil ist natürlich auch, dass der Jimny – im puren Gegensatz zu allen gängigen Offroadern – bestens in jede Parklücke passt. Und klar: Mit einem Wendkreis von weniger als zehn Metern lässt er sich auch auf Asphalt genauso leicht manövrieren wie im schweren Gelände.

#### Kleiner Kofferraum

Fürs Shopping allerdings taugt der Jimny weniger, der Kofferraum fasst gerade mal 85 Liter, bei umgelegter Rückbank steigt das Ladevolumen auf 377 Liter an. Weil die Hecktür (mit aussen montiertem Reserverad wie in der G-Klasse) einseitig angeschlagen und die Ladekante hoch ist, gibt sich der Mikro-Suzuki beim Zuladen eher sperrig. Wie haben das Jäger mit einem Neunender bloss geschafft? Auch wenn Suzuki weiterhin voll auf die Offroad-Qualitäten des Jimny setzt, der in seinem Segment ein absolut einmaliges Preis-Leistungs-Verhältnis bietet, haben ihn die Japaner auch für seinen Onroad-Einsatz gestärkt. Der 1,5-Liter-Benziner (bisher 1,3 Liter) leistet neu 102 PS, er beschleunigt den knapp 1,1 Tonnen leichten Japaner akzeptabel, die Höchstgeschwindigkeit liegt bei 145 km/h. Zwingt man die Kult-Kiste allerdings über die Autobahn, so fühlen sich bereits 120 km/h in etwa so an, als hebe man mit dem Auto demnächst ab. Dazu steigt der Lärmpegel enorm an, genussvoll Radio hören kann man vergessen.

#### Funktionalität über alles

Im schlichten, aber funktionalen Cockpit mit klassischen Rundinstrumenten und viel Hartplastik finden sich diverse, für einen Jimny bemerkenswerte Extras. So gibt es für Fahrer und Beifahrer eine Sitzheizung und zudem ein System, das vor Müdigkeit oder dem Abweichen von der Ideallinie warnt. Der Jimny kann auch Verkehrszeichen erkennen, er verfügt über einen Notbremse-Assistenten und eine Touchscreen-Navigation samt Apples Car Play.

Bei Suzuki Schweiz in Safenwil setzt man grosse Hoffnungen in den Neuen. Marketingchef Jürg Naef glaubt, das Verkaufsvolumen (im Schnitt 350 Autos pro Jahr) verdoppeln zu können. Das Problem: Bis auf jene 40 Jimnys, die bei ebenso vielen Regionalhändlern in den Showrooms stehen, gibt es für die Schweiz bis auf weiteres keine Autos mehr. Naef befürchtet sogar, dass die Auslieferung erst im nächsten Frühjahr starten kann, weil die Nachfrage weltweit so gross ist.

# mit dem Atlas

VW spielt

An der Monterey Car Week haben die Wolfsburger zwei Studien auf Basis des amerikanischen Bestseller-SUV Atlas gezeigt. Damit zielt der deutsche Autokonzern auf das grösste Absatzsegment in den USA.

Nirgends in der Autowelt sind die Grenzen so weich und die Grauzonen so gross wie rund um den Concours d'Elegance in Pebble Beach in Kalifornien. Denn zwischen überrestaurierten Oldtimern, visionären Designstudien und aufwendig zurechtgeschnittenen Schönheiten kann man schnell die Orientierung zwischen den Welten verlieren.

Daselbst bat VW jüngst zur ersten Testfahrt mit zwei Autos, die es so (noch) gar nicht gibt: Denn nur vier Monate nach der Atlas-Weltpremiere an der New York Motorshow flanierten die beiden Atlas-Studien Cross Sport und Tanoak am Pebble Beach über den 17-Miles-Drive und sollten dort ausloten, wie ein schnittiges Coupé und ein Mid-Size-Pick-up aus dem Werk in Chattanooga beim Publikum ankommen könnten.

Wie tief VW sich damit in die nordamerikanische Volksseele einschmeicheln will, zeigt insbesondere der Tanoak. Als ebenso rustikaler wie robuster Pick-up bedient er schliesslich nicht nur das liebste Klischee,

sondern vor allem das grösste Segment US-Marktes. Dafür hat VW den modularen Querbaukasten, der eigentlich für die Golf-Klasse entwickelt wurde, bis ans Ultimo



VW Tanoak soll in den USA gebaut werden.

gedehnt: Stattliche 5,44 m misst der Pritschenwagen mit Doppelkabine und überragt sogar den Atlas um 34 cm. Und damit man auch in der zweiten Reihe noch halbwegs gut sitzen kann, wächst der Radstand um 28 cm auf in dieser Architektur noch nie da gewesene 3,26 m.

#### Europatauglich?

Natürlich sind die Lichtspiele an der Front und die LED-Inszenierung an der Ladeklappe überzeichnet, der Namenszug un-

ter dem Kühler könnte auch ein bisschen dezenter ausfallen und schwarzen Radläufe sind buchstäblich ein wenig dick aufgetragen – doch im Grunde gibt



Sport. Fotos: zvg.

es vom 280 PS starken V6-Motor bis zum digitalen Interieur kaum etwas an der Studie, was nicht in Serie gehen könnte.

Zumal VW mit einer Produktion im Atlas-Werk Chattanooga die leidige Chicken-Tax umgehen könnte, die den gewinnbringenden US-Import des Amarok mit einem Strafzoll von 25 Prozent unmöglich macht.

#### Noch eine Studie

Doch es gibt ja noch eine zweite Atlas-Studie, für die Wolfsburg bereits grünes Licht und 340 Millionen Dollar zur Erweiterung des Werkes in Chattanooga gegeben hat - den Atlas Cross Sport. Um 25 Zentimeter gekürzt, mit fünf statt sieben Sitzen, die dank der um zehn Zentimeter versetzten Rückbank mehr Platz bieten, sowie einem schnittigeren Heck bei trotzdem riesigem Kofferraum verspricht er mehr Sport als Utility und wird so zu einem Auto, an dem auch Europäer Gefallen finden können zumal er mit 4,85 m in unsere Parkplätze passt. (tg.)



Eine G-Klasse im Kleinen? Suzuki-Marketingchef Jürg Naef glaubt an den Erfolg des neuen Suzuki Jimny.

#### 14

# ZÜRICH INSIDE

Ursula Litmanowitsch E-Mail: litmanowitsch@gmail.com



V.l.: Joachim Masur, Tecla Solari, Avaloq, Siro Barino, Vorstand Efficiency Club.



Carla del Ponte mit Michael Lüders und Efficiency-Präsident Guido Persterer (r.).



V.l.: Rolf Dörig, Adecco und SwissLife-Präsident, Joschka Fischer, Bundesminister a.D., Nationalrat und «Weltwoche»-Verleger Roger Köppel.



Katja Stauber, Beirat Efficiency Club, Marcel Rohrer, Partner BDO.



Der emeritierte Lausanner Universitätsprofessor Stéphane Garelli.



Stephan Klapproth führte Interviews und leitete das Podium.



Philipp Rösler, ehem. dt. Vizekanzler, Investor Daniel Gutenberg (r.).



Wirtschaftsprofessor Aleksander Berentsen, Astrophysikerin Kathrin Altwegg.

## Promi-Redner über Einhörner und Bitcoins

Das grosse Herbst-Symposium des Efficiency Clubs unter Präsident Guido Persterer wurde zu einem Forum neuer Impulse im gesellschaftlichen Miteinander. Im «Dolder Grand» trafen sich Mitglieder des Business-Clubs und geladene Gäste zum Austausch von Informationen und Denkanstössen. Diskutiert und herausgearbeitet wurden notwendige Einschätzungen und Strukturveränderungen unserer Zeit. Mit den für den Anlass ausgewählten Referenten aus unterschiedlichen Wissensgebieten sowie gegensätzlicher politischer und wirtschaftlicher Überzeugungen trugen sowohl Einzelreferenten als vor allem auch das prominent besetzte Podium bei. Dort debattierten mit dem ehemaligen deutschen Aussenminister und Grünen-Politiker Joschka Fischer, SVP-Nationalrat Roger Köppel und Wirtschaftsführer **Rolf Dörig** drei hochkarätige Meinungsmacher. Die Moderation des Anlasses und des Podiums lag beim ehemaligen «10vor10»-Moderator und heutigen Dozenten an den Universitäten Neuenburg und Genf, **Stephan Klapproth.** 

Für spannende Dialoge und Positionsverteidigung traten weitere Redner ans Pult. Carla del Ponte, ehemalige Chefanklägerin des UN-Tribunals in Den Haag, nahm dabei kein Blatt vor den Mund und prangerte das Versagen der UNO und der internationalen Politik in Syrien an. Dies ist auch Thema ihres Buchs «Im Namen der Opfer», das sie anschliessend mit persönlichen Widmungen signierte. Auch Wirtschaftstheoretik-Professor Aleksander Berentsen brillierte. Er referierte über die Kryptowährungen:«Bitcoin ist ein Anlagevehikel,

aber besser als Kunst und Gold.» Als Ersatz für den zuerst vorgesehenen, kürzlich zurückgetretenen Raiffeisen-CEO Patrick Gisel sprang der in der Nähe von Zürich domizilierte, ehemalige deutsche FDP-Spitzenpolitiker Philipp Rösler ein, der die gemeinnützige Stiftung des chinesischen Mischkonzerns HNA mit Sitz in New York leitet.

Der Lausanner Professor und ehemalige WEF-Direktor Stéphane Garelli referierte zum Thema «Eine neue Welt braucht eine neue Denkweise», und Investor Daniel Gutenberg verblüffte mit seinen Ausführungen, wie man als sogenannter «Business-Angel» Einhörner einfängt. Gemeint sind Start-up-Unternehmen mit einer Marktbewertung vor einem Börsengang von über einer Milliarde US-Dollar.



Christoph Hilber, Managing Partner P-Connect, Stephan Howeg, Adecco.



Alexander Ospelt, VRP Food Malters, Investor Pierre Alain Mathier (r.).

Flarry Flofmann

Kauf und Verkauf
Gold, Diamanten und Schmuck
Sofort Bargeld
Rämistrasse 33, 8001 Zürich
Tel. 044 221 33 93

www.harryhofmann.cl



Neues und Aktuelles aus dem Quartier.

Jede Woche im Internet unter

www.lokalinfo.ch



Mit **25 Franken** erleichtern Sie die Last eines Kindes.

SMS PAF 25 an Nr. 339



052 233 59 00 **proadelphos.ch** 

# TAG DER OFFENEN TÜR: 29. November, 13.30 - 18.00 Uhr

Bitte telefonisch anmelden.

Seniorenzentrum SIKNA Stiftung Sallenbachstr. 40 I 8055 Zürich Iel 044 455 75 75 I www.sikna.cl SENIOREN ZENTRUM SIKNA

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

#### **Ihr Eigentum.** Unsere Verwaltung.

Ob Mietersuche, Verträge, Abrechnungen oder Notfalldienst: Wir übernehmen für Sie die Verwaltung Ihrer Liegenschaft. Umfassend, zuverlässig und kompetent. Und wenn nötig schauen wir für Sie mit unserer eigenen Rechtsabteilung zum Rechten.

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.



Patrik Schlageter und sein Team freuen sich auf Ihren Anruf: 044 487 17 50 oder per E-Mail: patrik.schlageter@hev-zuerich.ch



www.hev-zuerich.ch

# Veranstaltungen & Freizeit

# Aktive Räuberjagd im Winterwald

Das Kinderkulturprogramm Zollikon lädt am Mittwoch, 28. November und 5. Dezember, Kinder ab sieben Jahren und Erwachsene zu einer interaktiven Räuberjagd in den Winterwald ein.

Robin Hood ist ein listiger Räuber und Gesetzesbrecher, aber auch ein wahrer Menschenfreund. Der König nimmt den Menschen alles, was sie zum Leben brauchen, wodurch die Armen ärmer und die Reichen reicher werden. Robin und seine Freunde nehmen diese Ungerechtigkeit nicht länger hin. Ihr Wahlspruch: «Wir nehmen den Reichen und geben den Armen!» Gegen den Widerstand des Sheriffs vom Zolliker Wald und mithilfe vieler mutiger Kinder kämpfen Hood und seine Bande selbstlos für Gerechtigkeit. (e.)



Bereit für die Räuberjagd. Foto: zvg.

Treffpunkt: Parkplatz vis-à-vis Haltestelle Waldburg Station. Durchführung von 14 bis 16 Uhr, bei jeder Witterung. Es wird wettergerechte Kleidung empfohlen. Erwachsene: 15 Franken, Kinder: 10 Franken. Vorverkauf bei der Apotheke Zollikon und Amavita Apotheke Zollikerberg. Infos unter: www.schuleundkultur.ch

# Der Männerchor widmet sich Sanctus

Unter der Leitung von Christian Meldau konzertiert der Männerchor Erlenbach (MCE) am Sonntag, 9. Dezember, 17 Uhr, in der reformierten Kirche in Erlenbach.

Das Konzert widmet sich dem Thema Sanctus in vielen möglichen Varianten. Dabei werden auch Werke der Komponisten Friedrich Silcher, Franz Schubert, Charles Gounod und Jost Marty vorgetragen.

Am Hackbrett begleitet der Glarner Hackbrett-Virtuose Roland Schiltknecht den Chor. Schiltknecht versteht es meisterlich, moderne, jazzige Kompositionen mit traditioneller Volksmusik zu kombinieren. Seine Einsätze mit verschiedenen Formationen führten ihn rund um die Welt. Männerchor-Dirigent Christian Meldau ist ebenfalls ein Vollblutmusiker und steht seit 20 Jahren in den Diensten des MCE. Er wird das Adventskonzert mit virtuosen Orgelklängen bereichern.

Im zweiten Programmteil sind die Zuhörerinnen und Zuhörer zum Mitsingen von vorweihnächtlichen Volksliedern eingeladen. (e.)

Sonntag, 9. Dezember, 17 Uhr, reformierte Kirche Erlenbach, Eintritt ist frei.

ANZEIGEN

# WEIHNACHTSKONZERT Schloss Rapperswil, Grosser Rittersaal Sonntag, 9. Dezember 2018, 18.00 Uhr Kammerorchester Ensemble Classico Pierre Cochand Leitung/Violine Lui Chan, Violine Daniela Koch, Flöte Werke von Händel, Haydn, Vivaldi

Tickets 24 Std. unter 079 252 30 44

www.pierrecochand.com



Aktuelle Ausstellung im Ortsmuseum Zollikon: «Zürcher!nnen machen».

Foto: Ayse Yavas

## Was macht «Zürcher!nnen» aus?

Im Rahmen der Ausstellung «Zücher!nnen machen» im Ortsmuseum Zollikon findet am Samstag ein Rundgang mit Gespräch statt.

Im Zentrum der Ausstellung «Zürcher!nnen machen» steht die Frage nach der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft. Doch wer definiert diese? Wer hat die Macht zu bestimmen, wer dazugehört und wer nicht?

Gaby Fierz, Ethnologin, Kulturvermittlerin und Co-Kuratorin von «Zürcher!nnen machen», gibt am

Samstag, 24. November 2018, um 15 Uhr im Ortsmuseum einen Ausstellungsüberblick und erzählt Hintergründe.

#### Interviews mit 41 Personen

Sprache, Politik, Arbeit, Lebensstil, Religion, Diskriminierung: Die audiovisuelle, interaktive Ausstellung «Zürcher!nnen machen» ermöglicht, sich mit der Frage nach der Zugehörigkeit auseinanderzusetzen. Jener der anderen, vor allem aber mit der eigenen. Die Interviews mit 41 Personen, die im Kanton Zürich wohnhaft sind, bilden den Resonanzraum, in dem die eigene Zugehörigkeit, eigene Wer-

te und Vorurteile reflektiert werden können. Wie die Ausstellung zeigt, sind Fremd- und Selbstzuschreibung, die über Zugehörigkeit und Ausschluss entscheiden, manchmal subtil und manchmal sehr offensichtlich und brutal. Und sie sind oft unreflektiert Teil alltäglicher Umgangsformen und sehr wirkungsmächtig.

#### Offene und tolerante Gesellschaft

Solche Mechanismen werden in der Ausstellung sichtbar und bieten dem Publikum Gelegenheit, darüber nachzudenken, was es für eine offene und tolerante Gesellschaft braucht, in der es Raum für Differenz gibt. (pd.)



Pierre Cochand und sein international bekanntes Kammerorchester Ensemble Classico.

#### Foto: zvg.

## Adventskonzert im Kloster Einsiedeln

Am Adventskonzert vom Samstag, 8. Dezember, 17.15 Uhr, konzertiert das international bekannte Kammerorchester Ensemble Classico unter der Leitung des weltbekannten Violinvirtuosen Pierre Cochand im grossen Saal des Klosters Einsiedeln.

Auf dem wunderschönen Konzertprogramm stehen zu Beginn das barocke «Concerto Grosso» von Arcangelo Corelli für Streichorchester ge-

folgt vom berühmten Querflötenkonzert von Francois Devienne mit der international preisgekrönten Flötensolistin Daniela Koch.

#### Vivaldi mit zwei Violinen

Nach der Pause erklingen das heitere Divertimento von Joseph Haydn für Streichorchester und das Largo aus der Oper «Xerxes» von Georg Friedrich Händel. Als krönenden Abschluss interpretieren die beiden renommierten Violinstars Pierre Cochand und Lui Chan das brillante Vivaldi-Doppelkonzert für zwei Violinen und Orchester A-moll. Klassikfans sollten sich diese musikalischen Leckerbissen nicht entgehen lassen. (e.)

Konzerttickets bei Einsiedeln Tourismus unter Telefon 055 418 44 88. Besuchen Sie vor oder nach dem Konzert den Weihnachtsmarkt. www.pierrecochand.com

#### «Isch impfall wohr»

Der vielseitige Musiker, Schauspieler, Kabarettist und Schriftsteller Flurin Caviezel setzte einen tollen Schlusspunkt unter ein ereignisreiches Jahr des Seniorentreffens Herrliberg. Nach Vorträgen im Januar und Februar folgten jeden Monat Ausflüge und Exkursionen – ins Paketzentrum Frauenfeld, zu den Salinen in Schweizerhalle, ins Appenzellerland, ins Seeland, zur letzten Glockengiesserei in Aarau, ein zweitägiger Ausflug auf den Spuren Johann Heinrich Pestalozzis führte nach Birr, Stans, Burgdorf und Yverdon.

Hundert Senioren folgten der Einladung in die Vogtei Herrliberg und liessen sich von Flurin Caviezel auf eine musikalische Veloreise von Chur via Balkan nach Süditalien mitnehmen. Mit seinem wundervollen Bündner Dialekt, mit Ausflügen ins Rätoromanische, Italienische, Englische, Französische, mit Liedern, Kurzgeschichten aus seinem Buch «Isch impfall wohr – Gschichta» unterhielt er die aufmerksamen Zuhörer aufs Reste

Weil auf dem Velo nicht viel Platz ist, müssen die Instrumente sehr klein sein. In Koffern und Hüllen lagen seine Begleiter auf der Bühne herum und entpuppten sich als Okarina, ein winziges Akkordeon, das in der Hosentasche Platz hat, aber auch als Handharmonikas in verschiedenen Grössen, eine Einviertel-Geige, ein Mini-mini-Klavier. Sogar ein Alphorn war dabei, das in einer Velotasche Platz hat und beim Auspacken immer länger und länger wurde. Alle Instrumente wurden meisterhaft bespielt, und die Senioren freuten sich über die Musik, die Lieder, lachten herzhaft über seine wahren Geschichten und genossen einen fröhlichen, unvergesslichen Nachmittag.

Im Anschluss an Caviezels Programm wurde den Senioren an herbstlich dekorierten Tischen ein Imbiss serviert, freundlicherweise gespendet vom Gemeinderat Herrliberg.

\*\*Walter Eidenbenz\*\*, Seniorentreffen Herrliberg\*\*

#### CVP lud Familien zum Klettern ein

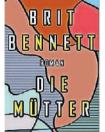
Am Sonntag nutzten viele Kinder und deren Eltern das Angebot der CVP-Erlenbach: den alljährlich stattfindenden Kletterplausch. Das kalte Hochnebelwetter lud dazu ein, sich in der Sporthalle zu bewegen. Dabei stand das Klettern an der dafür ausgerüsteten Turnhallenwand im Vordergrund, aber auch andere Sportarten wie Laufen auf der Slackline, Turnen an den Reckstangen oder an den Seilen sowie Unihockey oder Fussball waren gefragt. Die Kletterwand für Kinder ab fünf Jahren wurde von erfahrenen Erwachsenen betreut. Jedes Kind wurde fachmännisch angeseilt, überwacht und gesichert. Die Mutigen erreichten schon nach kurzer Zeit die Hallendecke. Weniger Mutige begnügten sich mit der halben Höhe oder wechselten in den Geräteraum, wo ebenfalls an Wänden und Decken geklettert werden konnte. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Im Eingangsbereich warteten feine Kuchen und auf den Tischen davor Mandarinen auf die hungrigen Mäuler. Mit einer Kollekte konnte man sich an den Unkosten beteiligen. Gross und Klein erfreuten sich an der sportlichen Bewegung und genossen die familiäre Stim-CVP Erlenbach mung.

# Veranstaltungen & Freizeit

#### **BUCHTIPP**

Die Pestalozzi-Bibliotheken (www.pbz.ch) empfehlen:

#### Moralisierende Mütter



Roman spielt im Süden Kaliforniens. Die 17-jährige Nadia, Hauptperson, trifft eine wichtige pragmatische Entschei-

dung: Sie treibt ihr Kind aus einer ungewollten Schwangerschaft mit dem Pfarrerssohn ab. Dem moralisierenden «Chor» der Mütter, welche wie sie selbst der christlich-konservativen schwarzen Kirchgemeinde angehören und welche den Werdegang der jungen Frau sowie den Selbstmord ihrer Mutter kommentieren, kann sich die intelligente, hübsche und selbstbewusste Nadia auch nicht durch Wegzug und Studium ent-

Das Debüt der afroamerikanischen Autorin ist eine berührende Erzählung über das Erwachsenwerden, latenten Rassismus im Süden Kaliforniens und allgemein über die gesellschaftliche Stellung der Frau.

Die Mütter. Roman von Brit Bennett. Rowohlt, 2018.

#### Eine Geschichte wie ein Blues-Song



Zentrum der Geschichte steht die Liebe der beiden jungen Schwarzen Tish und Fonny aus New York. Tish ist schwanger und das

Paar möchte heiraten. Jedoch sitzt der Geliebte wegen einer im Gefängnis. Falschanklage Tish, die Angehörigen und Fonnys Anwalt unternehmen alles Erdenkliche – gegen die Widerstände einer weissen diskriminierenden Justiz, um Fonny zu befreien. Die Geschichte erinnert an einen Blues-Song, in dem Leid, Liebe, Poesie, Tragik und die Hoffnung das Leben lebenswert machen. Und lesenswert ist der Roman mit den literarisch kunstvoll verstrickten Handlungssträngen, welcher vor 45 Jahren erschien und neu ins Deutsche übersetzt wurde. Der Autor James Baldwin gilt als einer der bedeutendsten schwarzen Intellektuellen der Bürgerrechtsbewe-

Beale Street Blues. Roman von James Baldwin. dtv, 2018.

#### **AUFLÖSUNG**

F M H N F O C LASTWAGENVERKEHR SCHNEEBLINDFF STAA<u>T</u>S<u>V</u>E<u>RT</u>RAG**S**I K N B T G O U M A N EOKORINTHERC EINZELUNTERRICHT L UNZEN RENTIER ARA G U T

#### Was, wann, wo - Tipps für Anlässe in der Region

#### Donnerstag, 22. November

14.30-17.00 Jeden Donnerstag: Offenes Café mit Spielraum: Familienzentrum, Tobelweg 4, Küs-

15.00-16.15 Vortrag: «Freudenbiografie – ein neuer Blick auf das Leben» von Verena Kast. Eintritt frei. Alters- und Gesundheitszentrum Tägerhalde, Tägermoosstrasse 27, Küsnacht.

19.00-20.00 Ski-Fit 2018/19: Jeden Donnertag, ausser in den Schulferien. Das beliebte Skiturnen vom Bürgerturnverein für Jedermann und -frau ist die ideale Vorbereitung für die kommende Skisaison oder überhaupt für die körperliche Fitness. Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Einstieg ist jederzeit möglich. Kosten 5 Franken pro Abend (im Abonnement günstiger). Leitung und Infos: Nelly Vögeli-Sturzenegger, 079 652 02 12, voegi@ggaweb.ch. Weitere Infos: www.btvk.ch. Heslihalle (Turnhalle 2), Untere Heslibachstrasse 33, Küsnacht.

#### Freitag, 23. November

9.00-11.30 Jeden Freitag: Offenes Café mit Spielraum: Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.

#### Samstag, 24. November

**9.00–15.00 Babysitterkurs SRK:** Jugendliche ab 13 Jahren lernen im Kurs wie sie Babys und Kleinkinder gut betreuen können. Der Kurs wird von den Landeskirchen, dem Familienclub und dem Familienzentrum getragen. Die Jugendlichen können sich auf die Babysitterliste eintragen lassen. Kath. Pfarreizentrum, Kirchgasse 2, Küs-

16.00-23.00 Säuli-Kegeln mit dem Männerchor: Gemeindezentrum, Zumikon.

#### Sonntag, 25. November

9.00-15.00 Babysitterkurs SRK: Jugendliche ab 13 Jahren lernen im Kurs wie sie Babys und Kleinkinder gut betreuen können. Der Kurs wird von den Landeskirchen, dem Familienclub und dem Familienzentrum getragen. Die Jugendlichen können sich auf die Babysitterliste eintragen lassen. Kath. Pfarreizentrum, Kirchgasse 2, Küs-

**10.00 Gedenkstunde:** Verein für Ortsgeschichte Küsnacht. Biographisch-literarisch-musikalische Gedenkstunde für Küsnachts Retter Salomon Landolt (gest. 26. 11. 1818).Mit Renate und Alfred Egli. Seehof (Festsaal), Hornweg 28, Küs-

14.00-19.30 Säuli-Kegeln mit dem Männerchor: Gemeindezentrum, Zumikon.

14.00-16.00 «Lumina» oder von Dunkelheit, Laternenlicht und Freunden: Eine Veranstaltung für Kinder von 4-12 Jahren mit der Kulturvermittlerin Magdalena Polivka. Im Rahmen der Ausstellung «Wendepunkte... und das Leben ändert sich». Ortsmuseum, Tobelweg 1, Küsnacht.

#### Dienstag, 27. November

10.00-11.00 Jeden Dienstag: Babymassage-Kurs: Für Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten in Begleitung. Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.

14.30-17.00 Jeden Dienstag: Offenes Café mit Spielraum: Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.

#### Mittwoch, 28. November

9.00-11.30 Jeden Mittwoch: Babycafé: Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.

9.30-11.30 Jeden 2. + 4. Mittwoch im Monat: Mütter-/Väterberatung: Kostenlose Beratung zur Er-

nährung, Pflege und Erziehung von Babys. Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.

#### Donnerstag, 29. November

9.30-11.30 «booXkey-Vortrag»: Von Werner Tischhauser (ZHAW Zeckenexperte und Entwickler der Zecken Präventions-App) zum Thema «Zeckenprävention im Alltag-Citizen Science mit der App». Chrottegrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küs-

14.30-17.00 Jeden Donnerstag: Offenes Café mit Spielraum: Familienzentrum, Tobelweg 4, Küs-

19.00-20.00 Ski-Fit 2018/19: Jeden Donnertag, ausser in den Schulferien. Das beliebte Skiturnen vom Bürgerturnverein für Jedermann und -frau ist die ideale Vorbereitung für die kommende Skisaison oder überhaupt für die körperliche Fitness. Eine Anmeldung ist nicht nötig, der Einstieg ist jederzeit möglich. Kosten 5 Franken pro Abend (im Abonnement günstiger). Leitung und Infos: Nelly Vögeli-Sturzenegger, 079 652 02 12, voegi@ggaweb.ch. Weitere Infos: www.btvk.ch. Heslihalle (Turnhalle 2), Untere Heslibachstrasse 33, Küsnacht.

#### Freitag, 30. November

9.00-11.30 Jeden Freitag: Offenes Café mit Spielraum: Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.

#### Dienstag, 4. Dezember

10.00-11.00 Jeden Dienstag: Babymassage-Kurs: Für Babys von 4 Wochen bis 4 Monaten in Begleitung. Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.

14.30-17.00 Jeden Dienstag: Offenes Café mit Spielraum: Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht.

#### **GEDICHT**

## Von der unbesiegbaren Zeit

Zeit, die goldene Sanduhr mit dem Sand, der im Laufe unseres Lebens zerrinnt, Zeit, ein Geschenk, welches man uns gibt - aber wieder nimmt.

Zeit, sie beginnt mit dem Leben und hört mit dem Tod auf, doch in der Unendlichkeit des Universums nimmt sie weiter ihren Lauf.

Zeit, sie verwischt die Spuren der Träumer, die ihre Reise zur Sanduhr riskieren, in ihrer Verzweiflung, nicht noch mehr ihrer Zeit zu verlieren.

Zeit, die wir nicht nutzen, in der Hoffnung, sie hält uns an, doch sie

läuft ab und durchkreuzt gnadenlos unseren Plan. Zeit, die uns zuflüstert, ich lauf ab - wann beginnst du endlich zu leben? Wann wirst du das leise Ticken deiner Uhr endlich verstehen? Seid achtsam, denn es zählt ein jeder Augenblick und Moment, denn man kann mich nur schätzen lernen, wenn man mein Geheimnis kennt. Macht mich zu eurem Begleiter, als goldener Kompass, Jahr für Jahr, ich bin alles, Freund und Feind, und doch einzigartig wunderbar.

Tina Meier, Winterthur

Katholisches Pfarramt Küsnacht-Erlenbach

Küsnacht, St. Georg

Samstag, 24. November 17.00 Uhr, Eucharistiefeier

Christkönigssonntag, 25. November

10.30 Uhr, Festliche Eucharistiefeier Joseph Haydn (1732-1809) «Nelson-Messe, Kantorei St. Georg, Orchester und Solisten

ItschnachFriedhofkapelle Hinterriet

**KIRCHEN** 

Sonntag, 24. November 9.00 Uhr, Eucharistiefeier

Reformierte Kirchgemeinde Küsnacht

#### 25. November

10.00 Uhr, Ref. Kirche Küsnacht Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag Pfr. Judith Wyss

#### 25. November

10.15 Uhr, Pflegeresidenz Bethesda Gottesdienst Pfr. Max Huber

#### KREUZWORTRÄTSEL

Einfluss- gebiet,	₹	Staat der USA	4	Gegensatz zu Spiel-	₹	Ausferti-	ehemal. schwedi-	_	Heer	$\Box$	[	gespannt, interessiert		\ \	weibliche Vorname
Wirkungs- eld		frz. männl. Artikel		bein		gung, Ein-	scher Ski- rennläufer		hoher Offizier			ad (zu den Akten)	7		
Δ	9	V					V								Stadt im Friaul
a griechi- che Ta- eszei-	>			Selbstlaut	> 2	Deum (kirchli- cher Lob- gesang)	>		Domain- endung von Kam- bodscha			griech. Buchstabe afrikan. Hauptstadt	>		
ung ) iruss d. Jä- er unter- inander		Integrier- ter Um- weltschutz, Abkürzung		dänischer Philosoph (Sören)	>		11		V			V			
- 1		V										3	römisch für 51	>	
at. Vorsil- ne (unter) (nochen, natom.	>		10	Karten- spiel		Initialen von Twain rum. Wäh- rung, Mz.	>		recht, Ab-	Vorläufer der EU chem. Zn. für Arsen	>		olymp. Länder- kürzel von Eritrea		
4		Zwielaut	>	V	kurz für eine kali- forn. Milli- onenstadt	> 12 ∀		Revue, Show doppelter Selbstlaut	> V	V			V	6	
		5						V							Tonbe- zeichnun
jleichgül- ig, lethar- jisch		Pferde- rasse	>		7					norwegi- scher Komponist (Edvard)	>				ADAM

Die Lösung ergibt eine vergletscherte Gebirgsgruppe in den Berner Alpen.



Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Auflage: 12386 (Wemf beglaubigt) Jahresabonnement: Fr. 90.-Inserate: Fr. 1.07/mm-Spalte Anzeigen- und Redaktionsschluss: Freitagmorgen, 10 Uhr Geschäftsleitung/Verlag: Liliane Müggenburg

Redaktion: Toni Spitale (tsp.)

E-Mail: kuesnachter@lokalinfo.ch Redaktionelle Sonderthemen: Pia Meier (pm.), Lorenz Steinmann (ls.), Pascal Wiederkehr (pw.) Ständige Mitarbeiter: Willy Neubauer (wn.), Annemarie Schmidt-Pfister (asp.) Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.) Anzeigenverwaltung: Andrea Kehl, Anzeigenverkauf: Heidi Haltiner, Tel. 044 910 88 26, haltineh@bluewin.ch Produktion: AZ Verlagsservice AG, 5001 Aarau Abonnementsdienst: Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch **Redaktion/Verlag, Vertrieb:** Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich, Tel. 044 913 53 33, E-Mail: lokalinfo@lokalinfo.ch, www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ), Bubenbergstrasse 1, 8021 Zürich

# Veranstaltungen & Freizeit



Der Musikverein Harmonie Erlenbach bleibt in Europa: Nach Irland gehts musikalisch nach Frankreich. Foto: zvg.

# Mit Pasta auf den Swing einstimmen

Der Musikverein Harmonie Erlenbach lässt dieses Jahr die goldenen Dreissigerjahre aufleben.

Wie jedes Jahr im Winter wagt sich der Musikverein Harmonie Erlenbach (MVHE) aufs Glatteis. Unter der Leitung des Dirigenten und Arrangeurs Jean J. Knutti versetzt der MVHE seine Zuhörerinnen und Zuhörer dieses Jahr in «die goldenen Dreissigerjahre» zurück.

Mit «Les Singes» wird ein Abendprogramm präsentiert, welches uns mal rasend schnell, mal euphorisch, meist harmonisch verzaubert und uns träumen lässt. Mit «Les Singes», welche ihre Wurzeln im französischen Jazz Manouche, dem europäischen Swing, haben, werden sich lyrische Melodien mit virtuosen Improvisationen abwechseln.

Obwohl das Restaurant Erlibacherhof seinen Betrieb eingestellt hat, wird das Team des Musikvereins Harmonie Erlenbach seine Gäste bereits ab 18 Uhr mit einem Pasta-Plausch à discrétion auf das Ereignis einstimmen. (e.)

Samstag, 24. November, 20 Uhr, Saal Erlibacherhof.

# Musikalische Seite der Reformation in Zollikon

Eine Entdeckungsreise mit Heinz Balli (ehemaliger Organist am Berner Münster) und Martin Hauzenberger (Liedermacher, Journalist und Buchautor) gibt es für alle Interessierten heute Donnerstagabend, 22. November, um 19.30 Uhr in der reformierten Kirche Zollikon zu erleben.

Die Reformationszeit gilt vielen als anti- oder unmusikalisch. Dabei gab es unter den Reformatoren ausgezeichnete Liedermacher, unter anderen den begabten Sänger und Multiinstrumentalisten Ulrich Zwingli, der sogar eine Musikschule gründete. Und die Kirchenmusik erhielt in jener Zeit neue Impulse.

Der Berner Musikdozent und Organist Heinz Balli und der Zolliker Liedermacher und Autor Martin Hauzenberger singen, spielen und erzählen von den klingenden Seiten der Schweizer Reformation. (e.)



Zwei Künstler in der Kirche. Foto:zvg.

## Keramik-Stall läutet Advent ein

Wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, dauert es auch nicht mehr lange, bis die erste Adventskerze angezündet werden kann. In der traditionellen Adventswerkstatt im Keramik-Stall auf der Forch steht auch heuer wieder eine grosse Auswahl an Materialien zur Verfügung, damit man aus dem Vollen schöpfen kann.

Folgende Workshop-Daten stehen zur Verfügung: 26.11.: 19 bis 21.30 Uhr, 27.11.: 19 bis 21.30 Uhr, 28.11.: 9 bis 21.30 Uhr; 29.11.: 19 bis 21.30 Uhr; 30.11.: 14 bis 16.30 Uhr, Samstag, 1.12.: 10 bis 16 Uhr. Gruppen von mindestens vier Personen können auch einen individuellen Termin vereinbaren. Die Anzahl Teilnehmer ist auf maximal sechs Personen beschränkt. (e.)

Kurskosten: 60 Franken (für Grundmaterial), zusätzliche Materialkosten (Kerzen, Gefässe, Accessoires etc.) zwischen 40 und 80 Franken. Anmeldungen bei Esther Würsch, Keramik-Stall Forch, General-Guisan-Strasse. Telefon 077 409 86 76 oder info(at)keramik-stall.ch.



Bald ist wieder erster Advent.



Im «Stall» Kränze basteln. Foto: zvg.

## Zecken in der Chrottegrotte

Zeckenexperte Werner Tischhauser ist Gastreferent am nächsten booXkey-Anlass vom 29. November.

Zecken kamen im vergangenen Sommerhalbjahr äusserst häufig vor. Durch diese Tiere übertragene Krankheiten nehmen zu. Zeckenexperte Werner Tischhauser von der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften spricht am Donnerstag, 29. November, von 9.30 bis 11.30 Uhr in der Chrottegrotte in Küsnacht zum erwähnten Thema. Zudem präsentiert und erklärt er seine Zecken-App, die aufs Smartphone heruntergeladen werden und auf Wanderungen durchaus hilfreich sein kann. (e.)

Unkostenbeitrag: 15 Franken. Weitere Infos unter: www.booxkey.ch oder unter 079 365 91 73.

# PARTY-PERISKOP

#### Donnerstag, 22. 11.

**17.00- all folks,** Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

17.00- bar abend, Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

**23.00- disco biscuit,** DJs Tabacco Club Band. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

23.00- donnerstag im hive, DJs Nici Faerber, Solok. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.
23.00- dosci, DJs Kalabrese, Delabass, Leffield Michi. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

**22.00- klubabend,** DJs Erika Fatna. Kosmos, Lagerstr. 104, 8004 Zürich.

**22.00- nachtseminar,** DJs Rollo Tomasi, M-Live, Acee. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

18.00- ping pong lounge, DJ Super Mario. Escherwyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.
22.00- silk, DJs Platinum, K-Risma, Mwp. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

**23.00- zürich underground,** DJs Vanita, Manon. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

#### Freitag, 23. 11.

**23.00- archie,** DJs Sebastian Spring, Ruben From Asia, Banzai. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

**24.00- art of neu,** DJs Daniele Cosmo, Audino, Douala. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 7ürich

**23.00- blackatelle,** DJ Flamin Fingaz. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

23.00- cooking soul, DJs Croma, MK, OB One, Simon Sez. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich

**23.00- electro swing night,** DJ Don Pino. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 7ürich

**22.00- float,** DJs Benedikt Frey, LDR, Siegwart, Jakob Szon. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

**21.00- fridays night,** DJs Pepe, Palmar, U.S. Thaler, Salto, De Nada, Michael. Salsa-Rica, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

23.00- friends, Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

**23.00- guesthouse berlin,** DJs Aquarius Heaven, Manuel Moreno, Lee Jokes. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.

23.00- hit machine, DJs Jay Dee, Kay Cut. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.
23.00- hits hits hits, DJ Joe Bless. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

**23.00- hotel edgar,** DJs Maik Yells, Andreas Ramos, Smiles, Elrino, Rumlaut, Giusi S, Juzz, Sidney Dry. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

**23.00- humble,** DJ Skandy. Kaufleuten, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

**23.00- icey,** DJs Big Boys, Pfund 500. Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

**21.00-** *klubabend*, DJ Brandy Butler. Kosmos, Lagerstr. 104, 8004 Zürich.

**23.00- la parisienne,** Jade, Pelikanstr. 18, 8001 Zürich.

**23.00- mad katz,** DJs Terence Fixmer, Phase Fatale, Cryptic, Andy Katz, Jimi Jules, Marcism. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

22.00- mountainrock mallorca party, DJs Andy, Kursch. Floor, Oberfeldstr. 12a, 8302 Kloten.

23.00- plaze to be, DJs Platinum, A-Damn, Tko. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich. 23.00- reggaeton de la calle, DJs

Miguel M, WR. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich. 23.00- **royal flush**, DJs Rollo Tomasi, Johnny Roxx. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

**22.00- salseros,** DJs G Brown, Toni, Alex, Baseline. Hard One, Hardstr. 260,

**22.00- time machine,** DJ B.K. Reel. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.

**23.00- ü23 homeparty,** DJs Dooboius, L-Way. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

#### Samstag, 24. 11.

**23.00- 5 years audiobox,** DJs Cem, George Lamell, D. Lewis. Club Bellevue, Rämistr. 6, 8001 Zürich.

**23.00- 25,** DJs J. Kaliim, Costa, Wiz. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

**23.00- anuage,** DJs Zyzz, Source, Boombaztic, MC S-Rock. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

23.00- bermuda & mono, DJs Alci, Carmine, Sandro Kühne, James Mc Hale, Alex Wild, Rogi. SpaceMonki, Limmatstr. 275, 8005 Zürich.



23.00- der zeitgeist, Exil, Hardstr.

245, 8005 Zürich.23.00- disco party, Kaufleuten, Pelikan-

str. 18, 8001 Zürich. **23.00- erika the pinata,** DJs Vincenzo D'Amico, Le Roi, Kantarik, And Hazel.

Supermarket, Geroldstr. 17, 8005 Zürich. 23.00- family affairs, DJs Soulchild, Gro. Kanzlei, Kanzleistr. 56, 8004 Zürich.

**23.00- ghettoblaster,** DJs Doobious, Johnny Roxx, Sweap, Disco D. Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

**23.00- huere schlimm weg eimal,** DJs Sidisco, Joshua Katharsis. Heile Welt, Neufrankengasse 22, 8004 Zürich.

**23.00- hungry party,** DJs Worakls, Nto, Joachim Pastor, Stereoclip. Härterei, Hardstrasse 219, 8005 Zürich.

**23.00- i don't like mondays,** DJs Discoflaire Extraordinaire. Gonzo, Langstr. 135, 8004 Zürich.

23.00- impuls, DJs Miravan, Trickyjones, Juzz, Rjega. Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

**22.00- irubo**, DJs Der White Rauschen, Trippin Jaguar, Luluz. Kauz, Ausstellungsstr. 21, 8005 Zürich.

**23.00- jamboree,** DJs Duranz, TKO, MC Plane. Gallery, Talstr. 25, 8001 Zürich.

**23.00- la boutique,** DJs Swissivory, Deekayz, The Stone. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

**23.00- love experience,** DJs Audiopainter, Profiler, B.Ryder. Alte Kaserne, Kanonengasse 23, 8004 Zürich.

**23.00- planet frieda,** DJs Lowris, Antja, Don Ramon, Pasci. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

**23.00- private 8,** DJs One-Up, Pepe. Moods, Schiffbaustr. 6, 8005 Zürich.

23.00- rakete, DJs Sascha Braemer, Niconé, David Phillips, Animal Trainer, Anthik, Raphaello, Reto Ardour. Hive, Geroldstr. 5, 8005 Zürich.

**22.00-** *ritmo da house,* DJ Tom Age. 2. Akt, Selnaustr. 2, 8002 Zürich.

**24.00- spezialmaterial**, DJs Fango, Princess P., Leo Gretener. Zukunft, Dienerstr. 33, 8004 Zürich.

**23.00- this is old school,** DJs Classick, Prince, Real. Aura, Bleicherweg *5*, 8001 Zürich.

**21.00- ü40 tanzparty,** DJ The Barber. Floor, Oberfeldstr. 12a, 8302 Kloten.

#### Sonntag, 25. 11.

**21.00- schlummi,** DJs Paul Mudd Murphy, San Marco. Friedas Büxe, Friedaustr. 23, 8003 Zürich.

**23.00- sundance,** DJs Steve Supreme. Hiltl, St. Annagasse 16, 8001 Zürich.

**19.00- sunday night karaoke,** Plaza, Badenerstr. 109, 8004 Zürich.

3.30- zürichsafterhours, Vior, Löwenstr 2 8001 Zürich

#### Montag, 26. 11.

**23.00- cool monday,** DJ Muri. Mascotte, Theaterstr. 10, 8001 Zürich.

**17.00- frau ping,** Amboss Rampe, Zollstr. 80, 8005 Zürich.

**19.30- Lounge,** DJs Pepe, Palmar, U.S. Thaler, D, De Nada. SalsaRica, Pfingstweidstr. 101, 8005 Zürich.

**18.00- monday madness,** DJ Classick. Vior, Löwenstr. 2, 8001 Zürich.

**21.00- social salsa,** Escherwyss, Hardstr. 305, 8005, Zürich

str. 305, 8005 Zürich.

#### Dienstag, 27. 11.

18, 8001 Zürich.

**18.00- after work,** DJs Muri, Jovi, Ray Douglas. Carlton, Bahnhofstr. 41, 8001 Zürich.

**17.00- all folks,** Bagatelle 93, Langstr. 93, 8004 Zürich.

17.00- bar abend, Amboss Rampe,Zollstr. 80, 8005 Zürich.23.00- costa del soul, Jade, Pelikanstr.

**21.00- latin kiss,** Hard One, Hardstr. 260, 8005 Zürich.

22.00- sensual touch, DJ Levis. Escher-

wyss, Hardstr. 305, 8005 Zürich.

**23.00- soweto,** DJ Urban Hands. Exil, Hardstr. 245, 8005 Zürich.

Küsnachter Nr. 47 22. November 2018 AUSSTELLUNGEN

# «Dampfloks wären ein schlimmeres Hobby»

Am Samstag startet zum dritten Mal das Vintage Computer Festival in der Roten Fabrik. Dabei ist Oscar Vermeulen. Er baut Replika alter Computer.

**Pascal Wiederkehr** 

Oscar Vermeulen, Sie bauen Replika alter Computer, zum Beispiel den PDP-11 von Digital Equipment Corporation aus den 70er-Jahren. Wie kommt man zu so einem Hobby?

Ich war schon immer fasziniert. Aber nicht nur von Computern, sondern auch von der Geschichte, wie sich die Technologie so schnell entwickelte und unsere Lebensweise veränderte. Und das Besondere daran ist, dass sich moderne Computer nicht grundlegend von den Maschinen der 60er-Jahre unterscheiden. Im Grunde sind sie einfach nur schneller und leistungsstärker geworden.

#### Wie leistungsstark ist ein PDP-11 im Vergleich zu einem Smartphone?

Man kann wahrscheinlich eintausend PDP-11 gleichzeitig auf einem einzigen Smartphone betreiben. Das Seltsame ist, dass der PDP-11 mit so wenig Power schon so viel erreichen konnte. Und die andere seltsame Sache: Der Kern des Betriebssystems von Android-Smartphones ist eine Unix-Variante. Unix wurde vor 47 Jahren auf dem PDP-11 erstmals veröffentlicht. Viel hat sich geändert,



Hobby-Computerbauer Oscar Vermeulen (links) im Gespräch. Vorne rechts auf dem Tisch ist ein PDP-8-Nachbau zu sehen.

vieles ist hinzugekommen, aber der Kern stammt direkt von der Software, die auf dem PDP-11 lief. Diese

weile gebaut?

#### versteckte Kontinuität ist faszinierend, wenn man sie nur kennt. Wie viele Computer haben Sie mittler-

dem Publikum vor.

Auch Gamekonsolen und Heimcomputer laden zum spontanen Spiel ein. Auf den Arbeitsrechnern werden inzwischen historische Anwendungen gezeigt. In Workshops können Synthesizer selbst gebaut



Oscar Vermeulen bietet Anleitung für den Nachbau des PDP-8/I.

Aber Computer aus der Zeit vor der Mikrocomputer-Ära sind riesig. Man würde ein sehr grosses Haus brauchen. Manche Sammler haben dafür alte Fabriken gekauft wie Paul Allen, der Mitgründer von Microsoft. Oder man baut halt kleine Replikas, die passen auf ein kleines Bücherregal.

#### Welchen Computer möchten Sie unbedingt einmal nachbauen?

Den PDP-10. Es war die Maschine, auf der Bill Gates und Paul Allen ihre erste Software geschrieben haben, ein legendärer Grossrechner. Und er kommt noch aus der Pionierzeit, indem er Ideen erforscht, die wir heute total seltsam finden. Kurz darauf begannen alle Computerhersteller, sich auf einige gemeinsame Designkonzepte zu standardisieren.

Woher kommt die Faszination für alte

#### Retro geht auch bei Videospielen

Wie Schallplatten erleben alte Videospiele ihre Widerauferstehung. So fachsimpeln im Podcast «Spieleveteranen.de» Journalisten aus der Spieleszene über gute alte Zeiten und neue Video- oder Computerspiele, während spezialisierte Online-Shops Retro-Spiele heute für den kleinen Geldbeutel anbieten. Ähnlich wie bei Filmen werden auch alte Games mittels Remake wieder auf den Markt ge-

Gleichzeitig verkaufen Unternehmen Mini-Versionen alter Konsolen oder Spielecomputer meistens deutlich kleinere Ausgaben ihrer Vorbilder. Auf ihnen kann man eine Auswahl vorinstallierter Spiele von damals zocken. So gibt es beispielsweise den Nintendo Classic Mini: NES, eine Neuauflage des Nintendo Entertainment Systems von 1985, oder aber den TheC64 Mini, eine Mini-Version des Commodore 64 aus den 80ern, zu kaufen. (pw.)

Sehr einfach: Als Kind hatte ich 1983 einen Commodore 64 und entdeckte, dass veraltete Bürocomputer viel günstiger zu bekommen waren und mehr konnten. Also fing ich an, mit ihnen zu spielen. Es ist über die Jahre hinein dann ein bisschen ausser Kontrolle geraten. Immerhin: Dampflokomotiven wären ein schlimmeres Hobby gewesen.

#### Was halten Sie von Mini-Versionen wie dem C64 Mini Computer?

Den mag ich nicht so sehr. Aus zwei Gründen: Echte Commodore 64 (C64) sind bereits klein und überall günstig zu bekommen. Und so schön er auch aussieht, der C64 Mini hat keine echte Tastatur. Wie kann ich also LOAD «\$»,8 eingeben? Ohne das ist es kein richtiger C64 (siehe Kasten oben, Anm. der Red.).

Das Interview wurde schriftlich geführt.

#### Vintage Computer Festival 2018

In der Roten Fabrik in Wollishofen findet am 24. und 25. November, jeweils von 10 bis 17 Uhr zum dritten Mal das Vintage Computer Festival statt. Die Aktionshalle bietet laut den Organisatoren Raum für Fachsimpeleien und Austausch von Erinnerungen. In Talks präsentieren Fachleute ihr Wissen über die Programmierung des Super Nintendos oder des PDP-11. Am Samstagabend werden historische und neue

Synthesizer live gespielt. An die zwanzig Sammler holen ihre Schätze aus den Kellern und führen sie

werden. (pd.)

www.dock18.ch

## Ist Ihr Zuhause also eine Art Computer-

Die Idee der Replikation alter Com-

puter begann damit, dass ich selbst

einen PDP-8 wollte - etwas, das aus-

sieht, sich anfühlt, identisch funktio-

niert, ohne ständig zusammenzubre-

chen. Inzwischen habe ich drei ver-

schiedene Replikas gebaut - und da-

von etwa 3500 Stück als Bausätze

verkauft. Vor allem an Hobbyisten,

aber auch an Schulen und Universi-

täten. Wenn Sie die Grundlagen von

Computern wirklich verstehen wol-

len, ist es am besten, sich eine wirk-

lich einfache Maschine anzusehen.

Niemand kann einen Intel-i7-Prozes-

sor von 2018 verstehen; einen PDP-

8-Prozessor aber wohl.

Meine Sammlung passt in einen Raum. Vielleicht eigentlich zwei. Das alles ist mit Mikrocomputern ab 1975 einfach unter Kontrolle zu halten.

# Kulturama tischt Besuchern Steinzeit-Menüs auf

Mit der Wanderausstellung «Wer is(s)t denn da? 80 000 Jahre Essen und Trinken» stattet das Archäologische Museum Solothurn dem «Kulturama» einen Besuch ab.

#### **Elke Baumann**

Wenn einer eine Reise tut, kommt er an Zürich nicht vorbei, und wenn ein Museum renoviert wird, müssen seine Objekte weichen. Die Ur- und Frühgeschichte des Kantons Solothurn in Olten macht mit einer kulinarischen Reise in die Vergangenheit Station im «Kulturama Museum des Menschen».

Die Ausstellung geht auf die Suche nach einer 80000-jährigen Ess- und Trinkgeschichte und hat dabei die unterschiedlichsten Spuren gefunden: Verkohlte Essensreste von keltischen Adligen, abgenagte Tierknochen und Speisereste aller Art aus Abfallgruben, ob jahrhundertealte Kochtöpfe aus Ton, Schneidewerkzeuge aus Feuerstein, Wasserleitungen, Tongefässe, Mühlsteine oder verkohlte Getreidekörner, die Schau zeigt unterschiedliche archäologische Funde zum Thema «Essen und Trinken». Dazu kom-



Was früher auf den Tisch kam: Ein einfaches Mahl eines römischen Landarbeiters.

men Bilder, Videos, Texte und Zeichnungen. Exponate zu heutigen Lebensmitteln und eine Fotoserie des Amerikaners Gregg Segal schaffen den Bezug zur Gegenwart.

Der Umweltfotograf liess sich von jungen Menschen aus der ganzen Welt zeigen, was bei ihnen heutzutage innerhalb einer Woche auf die Teller kommt. Die frappanten Fotografien verarbeitete Gregg Segal zu seiner Kunstinstallation «Daily Bread». Zu Beginn des Rundgangs begegnen dem

Publikum sechs Personen an einer runden Tafel. Sie stammen aus verschiedenen Epochen: Alt- und Jungsteinzeit, Eisen- und Römerzeit, Mittelalter und heutiger Moderne. Sechs Personen, die Einblicke geben in die Menüs ihrer Zeit, sechs Personen, die dem Besucher auf seinem Rundgang durch die Ausstellung immer wieder begegnen.

Durch ihren Namen, Alter, Wohnort und Beruf bekommen die fiktiven Personen ein menschliches Gesicht.

Dazu werden weitere Themen rund ums Essen präsentiert: welche Nahrungsmittel zu jeweiligen Zeiten vorhanden waren, Gerichte aus verschiedenen Epochen, Lebensmittel als Grabbeigaben für Verstorbene auf ihre Reise ins Jenseits. Sie spannt einen Bogen von der steinzeitlichen Sammlerin über den wohlhabenden Beamten der Römerzeit, die einseitige Mahlzeit eines Landarbeiters, den Speiseplan eines mittelalterlichen Stadtbewohners bis hin zu einer Fa-

Foto: zvg.

milie der Gegenwart, die bei einem Einkauf begleitet wird

#### Denken und mitmachen

Die Ausstellung ist eine Spurensuche für alle Generationen. Sie ist so konzipiert, dass auch kleine Gwundernasen den Alltag vergangener Zeiten kennenlernen und verstehen können. Es darf gestaunt und getestet, gerätselt und geschnuppert werden. Mit der strukturierten Dramaturgie ist der Museumsdirektorin Claudia Rütsche und ihrem Team eine Schau gelungen, die für Alt und Jung einen spannenden Einblick in 80000 Jahre des Menschen und seine Ernährung vermittelt.

Schon die Nomaden wussten zu grillieren. In einer kleinen Mulde wird ein Feuer entfacht. Mittelgrosse Steine werden darin erhitzt, das Fleisch mit heissen Steinen gefüllt und auf die Steine in der Grube gelegt. Nach 20 bis 30 Minuten das Fleisch wenden. Mit Bärlauch würzen, Rüebli, Eicheln, Nüsse ums Fleisch legen und nochmals 30 Minuten grillieren.

Kulturama, Englischviertelstrasse 9, 8032 Zürich. Die Ausstellung dauert bis 4. August 2019. Öffnungszeiten: Di-So, 13-17 Uhr. Weitere Informationen unters www.kulturama.ch.